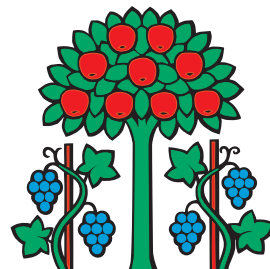


MAGDENER DORFZYTIG



Magdener Dorfzytig // 4312 Magden // www.dorfzeitung-magden.ch // Januar/Februar 2023





Hasler
Gartenbau

4315 Zuzgen 061 875 90 60

- Gartenplanung
- Gartenbau
- Gartenunterhalt
- LKW Transporte und Kranarbeiten

zuhaus - aber draussen





4312 Magden Tel. 061 843 97 40
www.malermeiermagden.ch



SCHWEIZER FLEISCH
Alles andere ist Beilage.

Tschannen AG
Metzgerei – Wursterei
4312 Magden

info@tschannen-metzg.ch
www.tschannen-metzg.ch
Tel. 061 841 11 29

TSCHANNEN
FLEISCH & WURSTWAREN

Margrit Frank
Rosenau 1
4462 Rickenbach
079/ 366 67 21
maggy.rosenau@gmail.com

www.hofbeck-rosenau.com



Hofbäckerei
Rosenau



Wintersingen
Regiocenter AG
Landmaschinen und Geräte

Ihr Fachgeschäft für Haus, Hof und Garten

www.regio-center.ch



WIR SIND DAS PROFESSIONELLE
PUTZINSTITUT FÜR JEDE REINIGUNG



ADLER
REINIGUNGEN
Wir reinigen mit Adlernaugen

Waldweg 15a, 4312 Magden, 079 576 85 98
Pfeffingerstr. 94, 4053 Basel, 079 576 85 98

Feine Kulinarik,
legendärer Weinkeller
und spannende Events.

Erlebnisreiche
Gastfreundschaft



Tel. 061 843 77 77



FARNSBURG
Landgasthof | Events | Business Club | Weinkeller

Geniessen Sie
gastronomische
Spezialitäten aus der Region,
erlesene Weine aus sieben
Themenkellern und ein
vielfältiges
Erlebnisprogramm.

www.farnsburg.swiss



avenaris
Immobilien

Ihr Partner
für Immobilien-
verkauf

Telefon +41 61 335 35 70
immobilien@avenaris.com
www.avenaris.com



«Die Sonne und du – Uh uh uh uh – Gehör'n dazu»
Photographie von Marc Amme

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Die Dorfzeitung erscheint in neuem Gewand! Wir hoffen, damit bei Ihnen, unseren treuen Lesenden und all jenen, die es noch werden möchten, Anklang zu finden. Ihre Meinung liegt uns am Herzen, Ihr Feedback ist daher wie immer sehr willkommen.

Auch an dieser Ausgabe stehen die Beiträge der Vereine und Sponsoren im Vordergrund. Hierzu einige Hinweise: Die Gemeinde Magden informiert unter anderem zur Lage der aufgenommen ukrainischen Familien, die in unserem Dorf ein Obdach gefunden haben.

Einen historischen Blick auf unser Dorf bieten gleich zwei Beiträge: Zum einen geht es um ein von Marcel Hahn und anderen nach und nach angelegtes Fotoarchiv, das Magden in seinen verschiedenen Lebensphasen zeigt. Zum anderen erscheint in dieser Ausgabe der erste Teil eines Rückblicks auf die bewegte Geschichte der Lanzenberg-Überbauung bzw. der «MOBAG».

Zum letzten Mal begeben wir uns mit Hedy und Richi auf den Walserweg. Es sieht so aus, als dürften wir uns auf ein baldiges Wiedersehen mit den beiden Wandervögeln freuen. Wir sind gespannt, wo's nächstes Mal hingeht.

Viele weitere Geschichten und Beiträge verdienen es, an dieser Stelle noch erwähnt zu werden, aber wir denken, dass wir noch einige Sätze zum neuen Look der Dorfzeitung sagen sollten.

Die Bereiche Werbung und Text- und Fotobeiträge sind nun klarer voneinander getrennt. Ab und zu erlauben wir uns, die Vereins- und anderen Einsendungen mit sogenannten «Schmuckelementen» ein wenig aufzulockern, um sie auf diese Weise untereinander deutlicher abzugrenzen. Die vereinzelt vorkommenden und hervorgehobenen «Texthäppchen» sollen auf Wesentliches des jeweiligen Beitrags hinweisen.

Zu dieser Ausgabe möchten wir nur noch hinzufügen, dass die Dorfzeitung Magden dank der Gemeinde Magden, unseren Sponsoren, Abonnenten und im Besonderen dank den zahlreichen Vereinsbeiträge in dieser Form erscheinen kann. Wir möchten uns dafür bei Ihnen allen bedanken. Last but not least: Was wäre eine Zeitung ohne ihre Leserschaft? Ja, eben. Und daher gilt unser Dankeschön auch Ihnen, unseren treuen Leserinnen und Lesern.

Auf ein frohes neues Jahr!

Ihr Dorfzeitungsteam

Impressum

Ausgabe Nr. 90
Verein Magdener Dorfzytig, gegründet 25.1.2007
Magdener Dorfzytig, 4312 Magden
www.dorfzeitung-magden.ch, info@dorfzeitung-magden.ch
061 841 22 76 (Hans Oesch)

Vorstand: Hans Oesch, Präsident
Marcel Christen, Stefan Regulla
Inserate: Hans Oesch, Daniel Staub
Dorfzytigsteam: Patrik Benz, Sarah Benz, Marcel Hahn, Robert Kaiser,
Hans Oesch, Stefan Regulla, Clara Willers,
Monika Schätzle, Franz Sutter, Marcel Christen,
Georg Hünermann, Peter Winiger
Website: Patrik Benz
Zustelldienst: Post Magden
Layout & Druck: Sparn Druck + Verlag AG
Auflage: 1750 Ex.

Inhaltsverzeichnis

Impressum	3
Gemeinde	5 – 11
Spruch des Monats	17
Vereine	12 – 29
Kirchen	30
Kinder & Jugendliche	31 – 34
Publireportage	37
Verschiedenes	35 – 41
Kolumne	41
Rezept des Monats	42
Branchenverzeichnis	43



Ich sehe Dich
ROMY BRENDEL

Intuitiver Persönlichkeits-Coach VIP

Du bist nicht Alleine, wenn Deine Seele nach Hilfe ruft.
Zusammen finden wir Deinen Weg.

WWW.ICH-SEHE-DICH.CH | HAUPTSTR. 8, 4312 MAGDEN | +41 61 843 08 00



MEHR VOM LEBEN SEHEN.



VERONESI OPTIK

WWW.VERONESI.CH | 061 831 14 28
MARKTGASSE 20 | RHEINFELDEN

**P
T h e r a p i e
y
S
i
o** „Im Unterdorf“

- Feldenkrais
- Fussreflexzonen
- Kleingruppenkurse
- Lymphdrainage
- Massage
- Myoreflex
- Powerplate

Monika Schätzle
Hauptstrasse 54
4312 Magden
Tel. 061 841 09 09

Behandlung nach Vereinbarung
von Krankenkassen anerkannt


VINAIOLO
WEIN & GENUSS

VINAIOLO
WEIN & GENUSS
Hauptstrasse 12
4312 Magden

Öffnungszeiten
finden Sie auf unserer Homepage:
vinaioolo.ch

**RUTHER
ELEKTRO
TELEMATIK**

**Für Haus- und Gebäudetechnik
beraten wir Sie gerne.**

061 836 99 66
ruther.ch



Gelungene Schlussübung der Feuerwehr Magden-Olsberg

Text und Bilder: Raphael Bos und Christian Schneider

«Brand Gross, in Olsberg». Mit dieser Alarmmeldung begann die Schlussübung der Feuerwehr Magden-Olsberg. Manchem Feuerwehrmann oder mancher Feuerwehrfrau mag es etwas mulmig im Bauch gewesen sein, als sie den Schadenplatz erreichten. Ein von der Sanität täuschend echt moulagierter Figurant lag verletzt mit Winkelschleifer am Boden, während ausgelaufenes Benzin neben ihm den Hang hinunterfloss und sich dadurch bereits ein Holzschopf in Brand befand. Als wäre das nicht genug, war der Ursprung des Benzins ein leckgeschlagenes Fass, das drohte, die Kanalisation zu kontaminieren. Natürlich war die Schadenslage nur markiert und nicht echt. Zum Glück, denn wenn brennbare Flüssigkeiten in die Kanalisation gelangen, ist das extrem gefährlich. In der Kanalisation kann sich sehr einfach ein explosives Benzin-Luft-Gemisch bilden. Kommt ein Funke dazu, explodiert dieses und die Schachdeckel werden weit nach oben katapultiert; nicht auszumalen, welche Schäden sie beim Aufschlag am Boden anrichten.

Einsatzleiter Martin Schaub stand also vor der Herausforderung, die einzelnen Gefahren für Mensch und Umwelt gegeneinander abzuwägen. Routiniert verschaffte er sich zuerst Überblick und gab anschliessend die ersten Befehle. Getreu der Einsatzdoktrin der Feuerwehr wurde zuerst für die Sicherheit der eigenen Feuerwehrleute gesorgt. Die Kontamination der Kanalisation konnte mittels Abdeckung des Schachtes schnell verhindert werden und das Leck im Benzinfass wurde mit Gummikeilen verschlossen. Dies geschah unter den wachsamen Augen von fünf Feuerwehrleuten, die einen sogenannten dreifachen Brandschutz aufgebaut hatten. Diese Kombination aus drei unterschiedlichen Löschmitteln, (Schaum, Wasser und ein Pulverlöscher zur schnellen Intervention) ist die gängige Art, eine brennbare Flüssigkeit unter Kontrolle zu behalten und ermöglicht es, bei einem Zünden möglichst rasch einzugreifen. So



Kommandant Daniel Hug gratuliert Roger Kämpfer zur Beförderung zum Fourier.

abgesichert, konnten sämtliche verwundenen Personen in sichere Entfernung gebracht und versorgt werden, ebenso wurden die Bewohner des angrenzenden Wohnhauses evakuiert. Der durch den Winkelschleifer ausgelöste Brand am Gebäude konnte eingedämmt und schliesslich gelöscht werden. Mit einem «Übung halt!» wurde über Funk die Übung beendet und die Feuerwehr ging ans Retablieren.

Zurück im Magazin liess Kommandant Daniel Hug das Jahr Revue passieren und bedankte sich bei der Mannschaft für den Einsatz und die Unterstützung für den Einsatz und die Unterstützung im aktuellen Jahr. Mit den lobenden Worten des Gemeinderats R. Sprenger wurde der offizielle Teil abgeschlossen und im Anschluss im Restaurant Dornhof der Kameradschaft bei einem gemütlichen Nachtessen gepflegt.

Die Feuerwehr Magden-Olsberg möchte sich an dieser Stelle ganz herzlich bei den Privatpersonen sowie den zahlreichen Betrieben, die dieses Jahr ihre Gebäude der Feuerwehr als Übungsobjekte zur Verfügung gestellt haben, bedanken und wünscht der ganzen Bevölkerung frohe Festtage und «e guete Rutsch!»



Mittels Hebevorrichtung wird die Heckschaufel am Traktor angehoben, so dass die Feuerwehrsaniät (blaue Helme, im Hintergrund) den eingeklemmten Verletzten retten kann.

Weisst Du, wie Du die Feuerwehr bei Telefonie- oder Stromausfall alarmierst? Schau im QR-Code nach oder unter www.fw-magden-olsberg.ch/ntp



Die Feuerwehr beim Erstellen des dreifachen Brandschutzes (unten links mit Schaumrohr und Wasser) zum Absichern des auslaufenden Benzinfasses und der Rettung beim Traktor.

vermieten, verwalten,
vermarkten & verkaufen...
für Ihre Immobilie setzen
wir uns gerne ein.



verwaltung@renus-ag.ch



Quellenstrasse 14
4310 Rheinfelden
Tel. 061 836 40 80

Kompetente Beratung ohne Wartezimmer.

toppharm

Hirschen Apotheke

Ihr Gesundheits-Coach.

Hirschenweg 1, 4312 Magden, Telefon 061 841 28 77
info@hirschenapotheke.ch



HONDA CR-V HYBRID

HONDA JAZZ HYBRID



FEROCAR AG
Waldweg 27
4312 Magden
061 841 00 55
info@ferocar.ch



RAIFFEISEN

Raiffeisenbank
Möhlín

Jetzt
Beratertermin
vereinbaren!

Risikofreudig oder eher vorsichtig?

«Gemeinsam finden wir die für Sie passende
Anlagelösung. Für eine Beratung, die über
die erste Halbzeit hinaus geht.»

Davide Brunner, Ihr Vermögensberater
raiffeisen.ch/moehlin/anlagebank



Magden – die «bewegteste Gemeinde der Schweiz»

Text: Bea Maissen,

Bilder: Willi Baldinger, Claudia Plattner

Magden hat 2022 zum ersten Mal am «Coop Gemeinde Duell» teilgenommen, dem grössten nationalen Programm zur Förderung von mehr Bewegung in der Schweizer Bevölkerung. Die Organisation wurde gemeinsam übernommen von Natascha Hort, Lehrerin an der Primarschule Magden, und der Gemeinderätin Carole Binder-Meury.

Den ganzen Mai über war ganz Magden im Bewegungsfieber und sammelte mit grossem Elan Bewegungsminuten für unsere Gemeinde – und dies mit riesigem Erfolg! Magden siegte als Newcomer in der Kategorie B (Gemeinden mit Einwohnerzahlen zwischen 2001 – 5000) mit überwältigenden 1.031.526 Bewegungsminuten. Dies entspricht 17.192 Trainingsstunden oder 716 Tagen!

Die Kinder und Lehrpersonen der Primarschule und der Kindergärten leisteten mit unglaublich vielen Bewegungsminuten einen erheblichen Beitrag zu diesem Topresultat. Alt und Jung machten gemeinsam an den diversen gratis Sportangeboten der Magdener Vereine mit oder registrierten ihre eigenen sportlichen Aktivitäten via Teilnehmer-App.

Die anfängliche Idee: «Teilnehmen ist wichtiger als Siegen» hat sich im Laufe des Wettbewerbs immer mehr Richtung: «Hopp Magde – mir wei gwünne!» entwickelt. Dass Magden das Duell in der Kategorie B gewinnen konnte, ist nicht zuletzt auch dem guten Zusammenhalt in unserer Gemeinde – insbesondere der erfolgreichen Zusammenarbeit zwischen den Generationen – zu verdanken.

Es war von vornherein klar, dass die Siegerprämie von 1000 Franken der Magdener Jugend zugutekommen soll: Die Sportkommission hat nun an ihrer Herbstsitzung beschlossen, den Betrag dem Verein JUGENDSPORT



Preisübergabe an das Organisatorenteam



SUPPORTER MAGDEN (JSSM) zukommen zu lassen. Jedes Schulkind soll am Sporttag Ende Juni ein «Give-away» erhalten, was genau, ist noch offen.

Allen Teilnehmenden am «Coop Gemeinde Duell» grossen Dank!

Magden wird 2023 wieder an der Challenge teilnehmen – wir zählen natürlich auf eine aktive Teilnahme der Magdener Bevölkerung, und wer weiss, vielleicht haben wir ja auch nächstes Jahr Grund zum Feiern?



Impressionen vom Waldgang, Pilgertag und Fitness im Wald

Musik von Anfang an – mit Irene Klieber-Hungerbühler

Text und Fotos: Irene Klieber-Hungerbühler

Gemeinsam Singen, Tanzen und Musizieren – Das Vorschulangebot der Musikschule Magden

- Eltern-Baby-Singen für Babys zwischen 3 und 20 Monaten in Begleitung einer nahen Bezugsperson
- Eltern-Kind-Singen für Kinder ab 20 Monaten bis zum Eintritt in den Kindergarten in Begleitung einer nahen Bezugsperson
- Musik und Bewegung für Kindergartenkinder

Allen Kursen gemeinsam ist das Erlebnis in der Gruppe, das Singen und Erlernen von neuen und altbekannten Liedern und «Versli»; das Musizieren und Improvisieren mit Rasseln, Trommeln, Klangstäben, auf Xylophonen und weiteren Instrumenten; das freie Bewegen und Tanzen im Raum und im Kreis zu Musik aus aller Welt.

Besonders schön ist es, wenn das Erlebte, die Lieder, «Versli» und Spielideen den Weg nach Hause finden und die Familien durch die Woche begleiten.

Die nächsten Kurse starten ab Mitte Januar 2023.

**Vom 9.–11. Januar 2023
finden für alle
Vorschulangebote
Tage der offenen Tür statt.**

**Wir freuen uns auf ihren Besuch!
Anmeldeschluss für Vorschulangebote:
15. Januar 2023.**

Anmeldeformulare und weitere Informationen finden Sie unter www.musikschulemagden.ch

Für Fragen steht Ihnen die Kursleiterin Irene Klieber-Hungerbühler gerne zur Verfügung: 076 461 74 45 oder: irene.klieber@yahoo.com



Die aktuellen Kurszeiten:

Eltern-Baby-Singen:

Montag 10.45 – 11.30 Uhr und ab 18.1.23 von 10.45 – 11.30 Uhr

Eltern-Kind-Singen:

Montag 8.45 – 9.30 Uhr und 9.45 – 10.30 Uhr

Dienstag 14.40 – 15.25 Uhr

Mittwoch 9.45 – 10.30 Uhr und ab 1.2.23 von 8.45 – 9.30 Uhr

Musik und Bewegung für Kindergartenkinder:

Dienstag 13.45 – 14.30 Uhr (1. KiGa) und 15.30 – 16.15 (2. KiGa)

Die Kurse finden im Hirschensaal der Musikschule statt.

Neue Asylunterkünfte Magden

Text: Sven Jegge

Um die deutlich höhere Aufnahmepflicht der Gemeinde Magden seit dem Beginn des Ukraine-Krieges erfüllen zu können, hat der Gemeinderat bereits die Kapazitäten zur Unterbringung von Asylsuchenden deutlich ausgebaut. Die beiden folgenden Liegenschaften wurden bereits durch die Gemeinde Magden zur Unterbringung von Asylsuchenden eingerichtet:

Instandstellung Wohnung «Alti Mühli» beim Hirschenplatz:

Die vorher unbewohnbare Wohnung im Gebäude «Alti Mühli» am Hirschenplatz (Hirschenweg 11) wurde unter grossem Einsatz von zwei Mitgliedern des Gemeinderates, den Hausdiensten, der Gemeindekanzlei und vor allem auch den lokalen Handwerksbetrieben auf Vordermann gebracht. Folgende Arbeiten wurden innerhalb eines kurzen Zeitraums umgesetzt:

- Elektroinstallationen überprüfen und bei Bedarf Lampen etc. ersetzen;
- Reparatur der Eingangstüre;
- Schimmelbildung bekämpfen;
- Innenräume komplett streichen;
- Diverse Reinigungsarbeiten;
- Installation WLAN

Zudem wurde die Wohnung mit Möbeln und Haushaltsgegenständen komplett neu ausgestattet. Die neu geschaffenen Plätze wurden umgehend dem kantonalen Sozialdienst gemeldet.



Haus Hirschenweg 11 mit Aufgang zur Wohnung
Foto: Sven Jegge



Haus Wintersingerstrasse 17
Foto: Jade Brogli

Instandstellung Gebäude an der Wintersingerstrasse 17:

Nebst der Wohnung am Hirschenweg 11, «Alti Mühli», wurde ein weiteres Projekt zur Beschaffung von Wohnraum für Asylsuchende lanciert: Das Gebäude an der Wintersingerstrasse 17 konnte durch den Gemeinderat für ein Jahr angemietet und instand gestellt werden. Der Gemeinderat dankt der Vermieterschaft für die Bereitstellung des Wohnraumes für geflüchtete Personen.

Auch hier haben diverse Firmen wieder viel Arbeit und Mühe in die Instandstellung gesteckt. Allen Beteiligten an der Sanierung spricht der Gemeinderat seinen grossen Dank aus!

Wir hoffen, in Zukunft weiteren geflüchteten Personen eine bewohnbare Unterkunft bieten zu können und damit einen Beitrag zur Bewältigung des Flüchtlingsstroms leisten zu können.

Pflicht der Gemeinden zur Betreuung vorläufig aufgenommenener Ausländerinnen und Ausländern sowie Schutzbedürftigen

Text: Severin Isler

Am 24. Februar 2022 begann Russland einen grossangelegten Angriff auf die Ukraine. Seither gibt es wieder Krieg in Europa, der unvorstellbares Leid mit sich bringt. So löste diese humanitäre Katastrophe unter anderem die bisher grösste Fluchtbewegung seit dem 2. Weltkrieg in Europa aus. Basierend auf den Prognosen des Staatssekretariats für Migration (SEM) und aufgrund der Entwicklungen in der Ukraine sowie der kalten Jahreszeit mit angespannter Versorgungssituation (Heizung, Energie) geht der Kantonale Sozialdienst davon aus, dass die Anzahl der schutzsuchenden Personen aus der Ukraine weiter ansteigen wird.

Das Asyl- und Flüchtlingswesen ist eine Verbundaufgabe zwischen Bund, Kanton und Gemeinden und die Erfüllung der Aufnahmespflicht ist ein wichtiges Element davon. Das Verfahren stellt sicher, dass die Gemeinden ihre Aufnahmepflicht im gesetzlich vorgesehenen Rahmen erfüllen und die vorgesehene Anzahl Personen aufnehmen. Kantone und Gemeinden sind somit weiter aufgefordert, die nötigen Unterkünfte bereitzustellen. Die Akquisition von Wohnraum orientiert sich dabei an der Aufnahmepflicht der Gemeinden. Gemeinsam mit Olsberg liegt die Aufnahmepflicht der Gemeinde Magden per 01.10.2022 bei 46 Personen.

Da mit einem fortlaufenden Anstieg der kommunalen Pflichtplätze zu rechnen ist, muss die Gemeinde Magden zusätzlichen Wohnraum anmieten, respektive ergänzende Unterbringungsmöglichkeiten zur Verfügung stellen. Sind Sie Eigentümer/-in eines Mietobjektes, das sich als Unterkunft für Asylsuchende beziehungsweise Schutzbedürftige eignet? Dann lassen Sie uns bitte Ihr Mietangebot per E-Mail an gemeindekanzlei@magden.ch zukommen.

Weiter ist die Gemeinde zudem stark auf Sie / auf die Gastfamilien angewiesen. Der Gemeinderat Magden möchte sich bei dieser Gelegenheit herzlich bei allen Gastfamilien, die Geflüchtete aufgenommen haben, bedanken. Ohne die gezeigte Solidarität und das Engagement wäre der Flüchtlingsstrom kaum zu bewältigen. Können Sie möblierten Wohnraum für mindestens 6 Monate zur Verfügung stellen? Dann melden Sie sich bitte per E-Mail an ukraine@ag.ch. Sämtliche Informationen zur Privatunterbringung finden Sie auf der kantonalen Homepage <https://www.ag.ch/de/themen/asyl-und-fluechtlingswesen/ukraine-krise/private-unterbringung>.

Kann die Gemeinde Magden die Aufnahmepflicht nicht mehr erfüllen, werden anderweitige Massnahmen wie die Schliessung von kulturellen Räumen, Turnhallen etc. geprüft. Unterirdische Anlagen (Zivilschutzanlagen) können erst bei einer allfälligen Notlage, ausgerufen durch den Regierungsrat, geprüft und in Erwägung gezogen werden. Kann die Gemeinde Magden trotz aller Bemühungen die Aufnahmepflicht nicht erfüllen, wird ihr eine Kostenpauschale für die Ersatzvornahme von Fr. 90.00 pro Person und Tag seitens des Kantons in Rechnung gestellt.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Der Gemeinderat



Neue Betreuungslösung Asylsuchende

Text: Sven Jegge

Die Gemeinde Magden hatte seit 1997 dem Kantonalen Sozialdienst die betreuenden und administrativen Arbeiten im Asylbereich übergeben. Im Juli 2021 kündigte der Kantonale Sozialdienst allen Gemeinden im Kanton Aargau die jeweiligen Verträge über die Unterbringung und Betreuung von Asylsuchenden per 30.06.2022.

Der Gemeinderat Magden war gefordert, eine neue fachgerechte Betreuung der Asylsuchenden sicherzustellen und hat diverse Optionen evaluiert. Er kam zu dem Schluss, dass eine Betreuungslösung über den neu gegründeten Bereich «Betreuung Asyl», beim Gemeindeverband Sozialbereiche Bezirk Rheinfelden (GSBR), die beste Option für betroffene Asylsuchende und schutzbedürftige Personen in Magden darstelle. Seit dem 01.07.2022 ist nun der Gemeindeverband Sozialbereiche Bezirk Rheinfelden für die Unterbringung und Betreuung der Asylsuchenden, die der Gemeinde Magden zugewiesen werden, zuständig. Als regionaler Gemeindeverband im Bezirk Rheinfelden setzt sich der GSBR für Armutsbetroffene, sozial benachteiligte Menschen sowie für eine gerechte und solidarische Gesellschaft ein.

Die Aufgaben des GSBR umfassen insbesondere:

- Administrative Fallführung
- Unterbringungsmanagement
- Betreuung und Integration
- Sicherheit / Notfall- und Krisenmanagement

Zudem ist es eine Kernaufgabe des GSBR, in herausfordernden Situationen professionelle Unterstützung für die betroffenen Personen zu bieten. Der GSBR stellt somit die Betreuung nach der Sozialhilfe- und Präventionsgesetzgebung des Kantons Aargau sicher.

Der Gemeinderat dankt dem GSBR und seinen Mitarbeitern/-innen für die Übernahme der Betreuung der Asylsuchenden und deren Einsatz zum Wohle der in Magden platzierten Asylsuchenden und schutzbedürftigen Personen.

PENDLA-Netzwerk

Text: Sven Jegge



Rund ein Drittel der schweizerischen Treibhausgasemissionen werden vom Verkehr erzeugt (ohne internationalen Flug- und Schiffsverkehr). Diese Emissionen können durch technische Fortschritte oder Verhaltensänderungen gesenkt werden.

Die tägliche Fahrt zur Arbeit ist für die meisten der am häufigsten gefahrene Weg. Die durchschnittliche Wegstrecke beträgt jährlich 7,600 Kilometer. Die grosse Mehrheit der Pendler fährt mit dem Auto zum Arbeitsplatz und das weitgehend allein. Freie Plätze im Fahrzeug bleiben ungenutzt und Ressourcen werden verschwendet. Deshalb gilt es, gemeinsame Fahrten aktiv zu fördern; denn das Potenzial von Fahrgemeinschaften ist enorm. Der Gemeinderat Magden hat sich deshalb mit dem Angebot von PENDLA auseinandergesetzt und erweitert mit einer Zusammenarbeit das Mobilitätsangebot in der Gemeinde Magden.

Welchen Nutzen hat PENDLA?

Nach dem Motto «Aus Nachbarn werden Mitfahrer» wurde die Plattform PENDLA ins Leben gerufen. PENDLA macht die Suche nach Mitfahrern für den täglichen Arbeitsweg zum Kinderspiel. Der Online-Dienst ist auf allen modernen Smartphones, Tablets sowie am PC zuhause oder am Arbeitsplatz verfügbar. Die Nutzung von PENDLA ist für die Nutzer/-innen kostenfrei, da die Gemeinde Magden die Lizenzkosten trägt. Anteilige Fahrtkosten werden individuell im Rahmen der Fahrgemeinschaft vereinbart.

Die PENDLA-Plattform wird für alle Magdener Einwohner/-innen Magdens kostenlos ab dem 01.01.2023 auf www.pendla.com zur Verfügung stehen.

Haben Sie Fragen? Weitere Infos finden sie auf www.pendla.com.



Kerzenziehen 2022 und Vorankündigung des 30-jährigen Jubiläums am 13. Mai 2023

Text: Vincent Hohler, Bilder: Marc Rohr

Traditionellerweise findet im November eine Woche vor dem ersten Advent das Kerzenziehen statt. Vor Corona während über 20 Jahren bei Hürzeler, führen wir den Anlass seit letztem Jahr auf dem Hirschenplatz durch. Die Rückmeldungen dazu waren sehr positiv und es wurden über 400 Kerzen gezogen. Dank all den fleissigen Helfern war es einmal mehr ein toller Anlass. Kleine und grosse Kerzen wurden geduldig in den diversen Farb- und Bienenwachs-Töpfen kreierte. Das anschliessende Verzieren mit Schneeflocken, Glitzer, spektakulären Mustern usw. machte jede einzelne Kerze zu einem wahren Unikat.

Natürlich durfte das EVM-Beizli sowie der Kuchenstand einer Schulklasse nicht fehlen, sodass auch dieses Mal wieder für das leibliche Wohl gesorgt war.

Zum Schluss des Jahres möchte ich mich bei den vielen Teilnehmerinnen und Teilnehmern an all den Events während des Jahres bedanken. Dank Eurer regen Besuche und Unterstützung ist es erst möglich, ein so vielfältiges Programm anbieten zu können.

Ein grosser Dank geht auch an meine Kolleginnen und Kollegen des Vorstandes, die mit viel Herzblut und Engagement durch das Jahr arbeiten, und an alle weiteren ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer. Aktuelle Informationen zum Verein, zu unseren Veranstaltungen sowie Fotos der vergangenen Events finden Sie unter www.evmagden.ch

Ein wichtiges Datum für 2023 ist der 13. Mai; dann werden wir im Gemeindesaal unser 30-Jähriges Jubiläum feiern. Genauere Infos folgen.



Seniorinnennachmittag des Gemeinnützigen Frauenvereins Magden im Gässli

Text und Bilder: Maya Skillman



In voller Erwartung auf das Kommende



Die Hackbrettvirtuosin Anja Mettler

Voller Vorfreude versammeln sich am 16. November 2022 44 Frauen im Gässli zum alljährlichen Plausch- und Plaudernachmittag. Zu unserer Unterhaltung ist die 14-jährige Anja Mettler aus Frick mit ihrer Mutter angereist. Die junge Frau spielt für uns auf dem Hackbrett. Sie spielt seit ihrem 9. Lebensjahr mit Begeisterung und bringt diese auch zu uns herüber. Die Frauen geniessen ihre Musik und interessieren sich anschliessend für den Werdegang der Musikerin und für ihr Instrument. Beim folgenden Quiz zum Thema Hackbrett rauchen die Köpfe und nach einem exzellenten Essen wird den drei Gewinnerinnen mit einem kleinen Präsent gratuliert. Kaffee und Kuchen runden den Nachmittag ab und man macht sich unter angeregten Gesprächen und Lachen auf den Heimweg.

www.frauenverein-magden.ch oder
info@frauenverein-magden.ch



Appetitanregende Tischdekorationen



LOTTO-MATCH 2023

im Gemeindesaal Magden

Samstag 28. Januar 2023

Sonntag 29. Januar 2023

Sa ab 19.00 / So ab 14.00

Gewinnen Sie:

Früchte- und Pastakörbe, Fleischwaren, Gebackenes und weitere tolle Preise

Reservieren Sie sich den Termin und laden Sie Ihre Familie und Freunde zum Mitspielen ein.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und wünschen viel Spass und Glück beim Spielen.

Kirchen- und Gemischter Chor Magden



Herbstausflug des Gewerbevereins Magden und Umgebung am 24. September 2022

Text und Fotos: Karin Bürgi,
Karin Zumsteg, Monika Schätzle

Am Morgen fanden sich 16 Mitglieder in der Ferocar AG ein, um sich zuerst einmal mit Kaffee und Gipfeli für die bevorstehende Reise zu stärken. Wo genau es hingehen sollte, das wussten nur der Carchauffeur Daniel Roth von der Firma Sägesser Reisen und Karin Zumsteg-Hell, Co-Präsidentin und Aktuarin des GVM.

Pünktlich um 8.30 Uhr ging es los Richtung Ostschweiz. Das erste sehenswerte Ziel war das wunderschöne Städtchen Stein am Rhein mit seinen interessant bemalten Häuserfronten und verwinkelten Gässchen. Da man Zeit hatte, für sich oder in kleinen Grüppchen durch die Altstadt zu schlendern, entdeckte man an allen Ecken Kurioses und Historisches. Anschliessender Treffpunkt war die Schiffsanlegestelle, wo wir auf dem unteren Bodensee eine zweieinhalbstündige Schifffahrt geniessen konnten. Die Fahrt Richtung Kreuzlingen wurde durch ein köstliches Mittagessen und ein mundendes Gläschen Wein noch angenehmer. In Kreuzlingen angekommen, erwartete uns schon der Chauffeur. Er fuhr mit uns Richtung Stammheim, einem für die meisten Teilnehmer eher unbekannten Zipfel der Schweiz. Während der Fahrt bewunderten wir viele alte wunderschöne Riegelhäuser. Nach einem kurzen Umweg kamen wir in Unterstammheim bei der Hopfentropfen GmbH an, dem zweiten Ziel

unseres Ausflugs. Der Juniorchef Christoph Reutimann erwartete uns schon und nahm uns nach einer ersten Stärkung gleich mit auf den Hopfenlehrpfad. Ein paar Regentropfen begleiteten uns noch, aber immer mehr zeigte sich der Himmel von seiner sonnigen Seite. Christoph beeindruckte uns mit seinem Wissen rund um den Hanfanbau und wir konnten enorm viel über den Rohstoff Hanf erfahren, aus dem nicht nur Bier hergestellt wird, wie wir später im Hofladen staunend feststellen konnten.

Nach der Rückkehr zum Hof wurden wir in zwei Gruppen eingeteilt. Nun ging es zur «Bier-Ölmpiade», die inzwischen von Sonnenschein begleitet wurde. Sechs Disziplinen mussten absolviert werden, Glück, Geschicklichkeit und Teamgeist waren gefragt. Zwischen den einzelnen Posten durften die Teilnehmer ihre Gläser mit Bier oder Most füllen. Arbeit macht bekanntlich durstig. Es war eine lustige, ausgelassene Stimmung trotz kniffliger Aufgaben; denn jeder wurde angefeuert oder auch getröstet, wenn beispielsweise der über den Kopf geworfene Stiefel in eine ganz andere Richtung als die gewollte davonflog. Für die Siegergruppe gab es für jeden Teilnehmer eine Dose Hopfentropfen, die haus-eigene Biermarke in der unverkennbaren blauen Dose.



Das Thema der nächsten Besichtigung ist offensichtlich

Anschliessend wartete schon das Abendessenbuffet auf uns, natürlich mit hofeigenen Erzeugnissen, die auch im Hofladen gekauft werden konnten. So fanden zum Beispiel Bierteigwaren, Bierseife, Bierschokolade, Bierwurst und natürlich verschiedene Biersorten ihren Weg nach Magden. Gestärkt und zufrieden, mit vielen Eindrücken im Gepäck, brachte uns Daniel wohlbehalten nach Hause. Fazit: Ein lustiger, lehrreicher, abwechslungsreicher Ausflug und eine willkommene Abwechslung im «Alltagstramp».



Auch bei der «Bier-Ölmpiade» braucht es Konzentration ...



Spaziergang im malerischen Stein am Rhein

Jungwacht Blauring Rheinfelden-Magden

Jahresrückblick der Jubla

Text: Selina Meier

Das Jubla-Jahr begann für Jungwacht Blauring Rheinfelden/Magden mit einem sportlichen Turnhallenanlass. Die Kinder und Jugendlichen trafen sich mit dem Leitungsteam in einer Turnhalle in Basel und spielten zusammen ein grosses Burgenball.

Schon bald darauf folgte das Pfingstlager (Pfila) zum Thema «Globi». Etwa 30 Kinder und Jugendliche begaben sich auf den Weg nach Emmetten (NW), um mit Globi grosse Abenteuer zu erleben. Zusammen mit Globi gingen sie auf Alpenreise, machten viele Spiele und feierten Globis Geburtstag.

Auf das Pfingstlager folgte das zweiwöchige Sommerlager (Sola) auf dem Saggberg im schönen Klöntal (GL). Das Zeltlager fand unter dem Motto «De Rägeboge isch verschwunde, drum gönne mir d Wält go erkunde» statt. Die Teilnehmerinnen und die Teilnehmer halfen dem Kobold, die Farben des Regenbogens zurückzugewinnen. Mit einer anschliessenden After-Sola-Party und einer Diashow konnten die Kinder die Lagergeschichten nochmals aufleben lassen und ihren Eltern und Freunden zeigen, was sie alles erlebt hatten.

Im Dezember kam bei den Jubla-Kindern sogar noch der Samichlaus auf Besuch. Den Abschluss des Jahres bildete eine Riesengruppenstunde zum Thema Weihnachten. Zusätzlich fanden jede Woche sogenannte Gruppenstunden statt. Die Kinder und Jugendlichen trafen sich in verschiedenen Gruppen mit ihren Leitern und Leiterinnen, um zu basteln, zu backen, zu kochen oder draussen zu spielen.

Die Gruppenstunden sind für Kinder ab 5 Jahren. Informationen dazu sind auf der Webseite (www.jubla-rheinfelden.ch) zu finden. Das Leitungsteam bedankt sich bei allen für das tolle Jubla-Jahr und freut sich schon auf die Abenteuer im nächsten Jahr.



Abschluss des Sommerlagers 2022



Gruppenstunde der Gruppe «Bärentatzen»



Pfila zum Thema Globi in Emmetten 2022

Bitte beachten Sie:

Beiträge

- ☛ Text Word-Dateien im docx-Format, ohne Bilder und nicht gestaltet!
Immer mit Angabe des Verfassers!
- ☛ Bilder Immer als separate Datei (nicht in Word-Dateien!) im jpg-, tiff- oder raw-Format! Auflösung etwa 2 Megapixel.

Bildlegenden und Name des Fotografen nicht vergessen.



Wir wünschen Ihnen frohe Festtage

T +41 61 831 45 45
Brodlaube 28
4310 Rheinfelden



Hanspeter Kym Eva Rinaudo Kiss & Carlo Rinaudo

www.rinaudo-kiss.ch



Traum Garten
GmbH

4313 Möhlin | 061 851 35 67
www.tg-gartenbau.ch
Gartenarchitektur



Gestaltungspläne | Garten- und Pflanzkonzepte | Ausführungspläne | Baugesuche



Paradiesisch eintauchen

Wärmstens zu empfehlen

EDEN Solebad Rheinfelden
T 061 836 24 24, hoteleden.ch



Gersbach

Sanitär · Heizung

weiss Rat für die klimaschonende

Heizungssanierung



4310 Rheinfelden · 061 836 88 22 · gersbach-ag.ch

«Musik macht das Herz weich. Ganz still und ohne Gewalt macht sie die Tür zur Seele auf.» (Sophie Scholl)

Text und Bild: Georg Hünemann



Der Männerchor beim Herbsthock im Hirschencafé

Für den Kulturtag 2022 im August hatte sich der Männerchor mit 6 Projektsängern verstärkt, die speziell für diesen Anlass gewonnen werden konnten. Erfreulicherweise sind 3 Sänger auch bei den folgenden Anlässen an Bord geblieben. Dem gelungenen Auftritt beim Kulturtag konnten wir noch ein Sahnehäubchen aufsetzen. Das Talschaftstreffen der Chöre aus Magden, Maisprach, Buus und Wintersingen fand in diesem Jahr in Wintersingen statt und es war wieder einer dieser Gänsehaut-Momente, von den Sängern/-innen der anderen Chöre solch begeisterten Applaus zu bekommen nach unserer Darbietung von «Wochenend und Sonnenschein» und Göläs «Indianer».

Natürlich durften diese beiden Lieder dann auch nicht in unserem Programm für den Magdener Herbstmarkt fehlen. Allerdings haben wir hier auch wieder die Erfahrung gemacht, dass es für uns bei solchen Anlässen wie dem Herbstmarkt oder auch der Bundesfeier ungleich schwieriger ist, sich Gehör zu verschaffen als in einem Saal mit lauter «Zuhörern». Aber gut, wir finden es schön, beides zu tun: auf der Bühne zu stehen und bei Anlässen im Dorf präsent zu sein.

Der Männerchor nutzt gerne einen Mittwoch im Herbst, um anstelle einer normalen Singstunde einen gemütlichen Hock mit leckerem Essen und Getränken, Plaudereien und einigen Liedern zu genießen. Erwin hat in diesem Jahr wieder seine feinen Rauchwürste und zusammen mit Max einen Herdöpfelsalat bereitet. Mir läuft jetzt noch das Wasser im Mund zusammen, wenn ich daran denke. Es war ein gemütlicher Abend mit guten Kumpels. Natürlich wurde auch gesungen und ein Video von verschiedenen Auftritten gezeigt. Zunächst bewegten nur einige Männerchörler dazu die Lippen, aber beim «Indianer» brachen die Dämme und alle sangen mit. Am Ende gab es noch Aufregung: «Hat etwa der Roberto den Schlüssel vom Hirschencafé mitgenommen?» Während unser Co-Präsident schon mit ihm telefonierte, wurde der Schlüssel in einem Briefumschlag in der Küche gefunden. Kommentar eines Sängers: «Erst mal gucken, dann mal sehen.»

Es ist schon etwas komisch, bereits im November Weihnachtslieder zu singen. Aber wir wollten ja gut auf die Anlässe vor Weihnachten vorbereitet sein. Wenn uns die Pandemie keinen Strich durch die Rechnung gemacht hat, dann haben wir Anfang Dezember ein Konzert in der ReHa Rheinfelden gegeben. Und wir waren zu den Weihnachtsfeiern der «Senioren für Senioren» Magden und der «Invalidenvereinigung Basel» (IVB) eingeladen, um weihnachtliche Lieder zu präsentieren.

Der Männerchor hat auch in 2022 wieder viel mit anderen Vereinen zusammen auf die Beine gestellt. Mit der Musikgesellschaft sind wir beim Fischessen, der Bundesfeier und beim Kulturtag zusammen aufgetreten. Und eben dieser Kulturtag war eine gemeinsame Veranstaltung der musizierenden Vereine, der Fasnachtsvereine und der Musikschule Magden. Die dabei entstandenen Kontakte sind eine gute Grundlage für gemeinsame Aktivitäten in 2023.

Und so starten wir jetzt bald froh, gut gelaunt und mit einem Lied auf den Lippen und im Herzen in das neue Jahr.

Spruch des Monats

«Nichts hat sich geändert, höchstens, dass man es nicht sagen darf.»

Karl Kraus, (1874–1936)

Verein magidunum: Ein Prosit auf die nächsten 25 Jahre!

Text und Bild: Alois Swoboda

Unser Verein mit dem 3-Spartenhaus magidunum (Galerie, Dorfmuseum, Heilkräutergarten) durfte am 13. August 2022 sein 25-jähriges Jubiläumsfest feiern.

Bei schönstem Wetter kamen viele Gäste, welche die Attraktionen TattooArtist, Holzschnitzer, offene Ausstellung, Gartenworkshop und die Musikgruppe Sanysaidap geniessen konnten.

Den Abschluss dieses Jubiläumsjahres machte die Herbstausstellung, die unter dem Motto «Musik im Dialog mit Kunst und Lyrik» stand. An der Vernissage begeisterte der Gitarrenvirtuose Francisco Mendez die zahlreich erschienenen Besucher. Ein intensives und berührendes Erlebnis war es, als er mit seiner speziell für diesen Anlass komponierten Musik mit drei Kunstwerken und einem vorgetragenen Gedicht in den Dialog trat.

Die Ausstellung mit den Kunstschaaffenden Erica Gersbach-Bretscher, Helena Schaffner, Gloria und Richard Barth kam bei den Besuchern sehr gut an. Sehr eindrücklich



Francisco Mendez an der Gitarre

waren auch die Lesungen der aussagekräftigen Gedichte von Richard Barth.

Wir freuen uns, Ihnen nächstes Jahr folgende Kunstschaaffenden zu präsentieren:

Jahresprogramm 2023

Frühlingsausstellung 10.03.2023 – 26.03.2023

Agnes Steinle, Möhlin	Malerei
Bettina Costa, Rheinfelden	Malerei / Collagen
Agnes Keller, Magden	Keramik mit Schwemmholz vereint

Löwenzahnausstellung 31.03.2023 – 02.04.2023

Christine Bühler	Neue Objekte dieser umfassenden Sammlung
------------------	--

Sommerausstellung 09.03.2023 – 25.06.2023

Christina Roniger, Rheinfelden	Malerei
Daniela Roniger, Möhlin	Malerei
Vivian Jane Bommer, Rheinfelden	Malerei
Tatjana Brock, Wallbach	Skulpturen

Herbstausstellung 13.10.2023 – 29.10.2023

Christine Ammann, Rheinfelden	Malerei
Arnold Fischer, Rheinfelden	Fotografie
Margrit Imper, Rheinfelden	Malerei, Objekte
Gruppe Margret Siegenthaler	Keramik

Alle sind herzlich eingeladen. Weitere Infos unter www.museumsgalerie-magidunum.ch



Kassierer/-in gesucht

Wir suchen dich: eine aufgestellte Person, jeden Alters, die sich vorstellen könnte, uns im Vorstand zu unterstützen. Von Vorteil mit Flair für Zahlen und einfachen Buchhaltungskenntnissen (Excel). Der Zeitaufwand ist berechenbar und bezieht sich auf jährlich vier Vorstandssitzungen, die Abrechnungen am Ende der drei Ausstellungen und Ende Jahr.

Wir würden uns an deinem Interesse sehr freuen. Per Mail an: info.magidunum@gmail.com

Männerriege

Text und Bild: Pascal Kronenberg

Sommerfaustball

So eine Sommersaison hat man wohl noch nie erlebt! 5 Mannschaften auf dem Papier, doch gefühlt waren es nur etwa 3 komplette Teams. Das Lazarett wuchs wöchentlich, es schien, als wären durch Corona alle wurmstichig geworden. Auf jeden Fall reihte sich ein Ausfall an den anderen, dazu noch eine verkürzte Sommermeisterschaft wegen des kantonalen Turnfests in Wettingen, was bei vielen auch noch zu Terminkollisionen führte, da der Grossteil der Runden bereits im Mai gespielt wurde. Die erste Mannschaft war noch die kompletteste. Team 2, 3 und 4 waren praktisch eine Mannschaft, und Team 5 schlich sich auch irgendwie durch. Ständig waren die Teamchefs auf der Suche nach Aushilfsspielern, um die Spielrunden absolvieren zu können. Zustände schon fast wie in Wittnau, wo gefühlt 10 Leute 6 Mannschaften bildeten. Es kam sogar soweit, dass gewisse Spieler fast drei komplette Meisterschaften spielten oder in einer Mannschaft aushalfen, um dann am Ende des Abends in der zweiten Mannschaft vor Ort aufzuhören.

So kam es, wie es kommen musste: Zwei Teams stiegen ab. Was weiter nicht erstaunlich ist, da die Meisterschaft auf 5 Kategorien aufgestockt wurde und daher die Anzahl Absteiger pro Kategorie deutlich erhöht wurde. Aber ein Abstieg ist ja kein Beinbruch und gibt die Möglichkeit, nächstes Jahr wieder aufzusteigen und einen Ball zu gewinnen. Aufgrund der vielen Ausfälle dieses Jahr werden wir voraussichtlich nächsten Sommer nur noch mit 4 Mannschaften antreten. Obwohl, wenn es so weitergeht mit den Neuzugängen, kann/muss man sich das vielleicht nochmals überlegen.

Ah ja, am Turnfest in Wettingen waren wir ja auch noch mit zwei Mannschaften. Aber auch da war man auf Aushilfsspieler angewiesen, die zuerst am Freitag bei den Aktiven und dann am Samstag bei den Senioren spielten. Dies aber durchaus erfolgreich (Aktive Rang 9 von 18, Senioren Rang 7 von 19).

Samstag, 7. Januar 2023

Schulhausplatz Magden

Männerriege
Magden

2. TANNENBAUM-WERFEN

Wer wirft den Baum am weitesten?

Ab 11 Uhr
Festwirtschaft

Teilnahme (als Boni in der Festwirtschaft einlösbar):
Einzel: 5.—
Familie: 10.—

Bring deinen eigenen Tannenbaum mit und entsorge ihn mit einem weiten Wurf.
(Wer keinen eigenen Baum hat, für den hat es vor Ort Bäume).



Plauschturnier

Am 20. August 2022 fand wiederum unser beliebtes Faustball-Plauschturnier statt. Auch dies wieder ein sehr gelungener Anlass, der bei allen gut angekommen ist und erneut frische Talente hervorgebracht hat. Einige davon sind jetzt auch schon im Einsatz in den Trainings und finden immer mehr Gefallen an diesem Sport.

Waren es vergangenes Jahr noch 11 Mannschaften, musste man sich dieses Jahr mit 9 Mannschaften begnügen, viele davon neu zusammengewürfelt, was aber sehr positiv ist, da das Turnier noch Potential für viel mehr Mannschaften hat und es immer wieder neue Gesichter hat, die mitmachen. Aber diese neun Mannschaften haben nicht bloss auf dem Platz vollen Einsatz gegeben, sondern hatten auch zünftig Durst. Kein Wunder, bei Mannschaftsnamen wie «durstige Fuustballer» oder «Hopfen und Malz», das diese übrigens auch gewonnen haben.

Das Feedback war wie jedes Jahr sehr positiv, natürlich auch dank des Wetters, das wieder mal mitgespielt hat. Es hat allen Spass gemacht, auch wenn es ein paar blaue Flecken gab, aber die waren schnell vergessen.

Wir freuen uns schon auf kommendes Jahr, wenn wir das nächste

Plauschturnier austragen, wieder um das gleiche Datum herum, Ende August. Also gleich wieder eintragen in eurer Agenda und am besten selber eine Mannschaft stellen. Man kann nur gewinnen.

**Samstag, 7. Januar 2023
heisst es wieder: «Flieg,
Tannenbaum, flieg!!!»**

Noch immer leuchten die Augen vieler, wenn man auf das Thema Tannenbaum-Werfen zu sprechen kommt. Diejenigen, die da waren, schwärmen vom Ambiente und dem vollauf gelungenen Anlass. Endlich mal etwas Neues. Und diejenigen, die nicht dabei waren, ärgern sich immer noch, dass sie diesen speziellen Anlass verpasst haben. Egal, zu welcher Gruppe man gehört; am Samstag, 7. Januar 2023, findet der Anlass wiederum statt. Ab 11 Uhr geht's los. Wir freuen uns auf möglichst viele Werfer und Werferinnen. Jeder kann mitmachen und sich danach in der Festbeiz bei Suppe, Glühwein und anderen Leckereien laben.

Übrigens, die Bestmarke von Diego Stalder liegt bei 12 m. Aber das ist ja auch kein Wunder: Gehört es auf dem Dellhof doch dazu, dass man sich mit Tannenbäumen auskennt, schliesslich hat man jahrelange Erfahrung im Verkauf der Tannenbäume. Also schon

mal kräftig üben, so dass diese Marke hoffentlich geknackt wird. Wir freuen uns auf euer zahlreiches Erscheinen.

Einfach vorbeikommen, wir beissen nicht. Wir trinken höchstens noch ein Bier nach dem Training.

Trainingszeiten im Winter

Volleyball: Jeweils dienstags,
ab 20 Uhr, Halle Juch

Faustball: Jeweils donnerstags,
ab 20 Uhr, Halle Juch

Trainingszeiten im Sommer (Ab April 2023):

Faustball: Jeweils dienstags,
ab 19 Uhr, auf dem Rasenplatz

Ein «sommerlicher» Herbstmarkt in Magden

Text: Christine Bühler-Vuille

Fotos Esther Sonderegger

Die sehr milden Temperaturen und die mit Liebe geschmückten und einladenden Stände lockten neugierige Besucher von Magden und Umgebung an.

Zahlreiche Kinder durften bei der Feuerwehr mithelfen oder an Bastelständen verweilen. Armbänder wurden mit Perlen gefertigt oder das Gesicht geschminkt.

Für jeden war etwas dabei: Selbstgestricktes und Gefilztes, Kleider, Karten, Blumengestecke, Keramik, hausgemachte Backwaren, Obst, Süssmost, Wein, Grillwaren, Risotto, Kürbissuppe, Kaffee und Kuchen etc. Der Magdener Männerchor umrahmte den Anlass mit einem musikalischen Auftritt.



Christines Wildkräutersortiment

Der Naturschutzverein Magden bot ein Quiz an: Welche Nisthilfe gehört zu welchem Tier oder Insekt? Vögel und Fledermäuse sind Tiere, Schmetterlinge und Bienen sind den Insekten zugeordnet. Die 17 verschiedenen Nistkästen brachten die Leute zum Staunen. Was für eine Vielfalt! Waldkauz, Steinkauz, Kohlmeise, Blaumeise, Baumläufer, Wendehals, Gartenrotschwanz; Wasserramsel, Mehlschwalbe, Rauchschwalbe, Mauersegler; Dohle, Zaunkönig, Feldsperling, Fledermaus, Schmetterlinge, Wildbienen. Es verlangte ganze Aufmerksamkeit und Spürnasengefühl, um das Quiz richtig zu lösen. Eine Süßigkeit belohnte die Teilnehmer.

Süssmost, aus Äpfeln von dem Arboretum «Altägerte», und Nistkästen waren erhältlich. Christine hatte allerlei Wildkräuterprodukte wie Löwenzahngelée, Löwenzahn-Bärlauch-Kapern, Fichten-Maitriebgelée, Hagebutten- und Kornelkirschenkonfitüre, Freudenkekse nach Hildegard von Bingen, Türkränze usw. Auch das neue Apéro-Gebäck «Sunneblüemli» ist gut angekommen.

Alle waren freundlich gesinnt, die Anwesenden schenkten sich eine gute Zeit. Die wärmenden, streichelnden Sonnenstrahlen gaben jedem ein friedvolles Gefühl, man nahm sich Zeit, einander zuzuhören.

Der Magdener Herbstmarkt, ein harmonisches und geselliges Zusammensein, ein Ferienambiente und Glücksmomente für die Seele!



Nisthilfe-Quiz

Rückblick NWS 2022

Text und Bild: Kathrin Frey

Am 22. und 23. Oktober fanden in der Halle Matte in Magden die Nordwestschweizerischen Gymnastik-, Aerobic- und Geräteturnmeisterschaften statt. Diese wurden durch die beiden Turnvereine Magden und Wintersingen in erfolgreicher Zusammenarbeit organisiert und durchgeführt. Das Organisationskomitee darf auf ein erfolgreiches Wettkampfwochenende zurückblicken. Am Samstag trat die Jugend an. Dem staunenden Publikum wurden 67 kreative Vorführungen in neun verschiedenen Kategorien präsentiert. Am folgenden Sonntag durften auch die aktiven Turner/-innen ihr Können zeigen und die Zuschauer und Zuschauerinnen durften 75 Vorführungen verfolgen. Die teilnehmenden Vereine reisten aus den Kantonen Baselland, Aargau, Solothurn und Bern an.

Neben den sportlichen Leistungen kam auch das leibliche Wohl nicht zu kurz. Im Gemeindesaal Magden konnte man sich mit Hörnli, feinem vom Grill sowie einer riesigen Auswahl an Kuchen verpflegen. Weiter gab es die Möglichkeit, an der Candy-Bar aus verschiedensten Süßigkeiten auszusuchen, was besonders bei den Jüngsten sehr viel Anklang fand.

Die ganze Durchführung dieses Anlasses war nur dank der grossartigen Unterstützung der vielen Helfer/-innen möglich. Der TV Wintersingen und der TV Magden möchten sich

deshalb von ganzem Herzen bei allen bedanken, die in irgendeiner Form einen Beitrag zur NWS geleistet haben. Ebenfalls ein herzliches Dankeschön an alle, die an diesem Wochenende den Weg nach Magden gefunden und die Turnerinnen und Turner vor Ort unterstützt und angefeuert haben.

Die Ranglisten sind auf unserer Website: <https://www.tv-magden.ch/nws2022/> zu finden.



«Aus der Traube in die Tonne, aus der Tonne in das Fass...»

(Liedtext von Theobald Kerner)

Text: Marco Petraglio,
Georg Hünermann
Bild: Georg Hünermann

Mitte Oktober war die Weinlese in Magden abgeschlossen. Das Laub der Reben begann sich zu verfärben und die Magdener Weinberge zeigten sich von ihrer schönsten Seite. Die Magdener Trauben werden in fünf Weinkellereien gekellert und vinifiziert: Siebe Dupf in Liestal, Buchmann in Wittnau, Fehr & Engeli in Ueken, FIBL in Frick und G. Wunderlin in Zeiningen. Aber was passiert eigentlich nach der Lese mit den Trauben im Keller? Wir waren zu einer kleinen internen Fortbildung für die Rebleute in einer der genannten Weinkellereien eingeladen und der Kellermeister gab uns einen Einblick in die Geheimnisse der Weinbereitung.

Bei der Trauben-Annahme werden zunächst die Sorte und Menge dokumentiert, das Lesegut wird

optisch geprüft und der Zuckergehalt (= Oechslegrad) bestimmt. Dabei entspricht 1 Oechsle (nach dem Erfinder der Masseinheit Ferdinand Oechsle) einem Zuckergehalt von 2,5 Gramm je Liter Saft.

Beim Abbeeren (oder Entrappen) werden die Weinbeeren vom Stielgerüst der Trauben getrennt. Die so entstandene Maische wird je nach Traubensorte noch stehen gelassen oder gleich gepresst. Anschliessend muss der Traubensaft geklärt werden. Ziel ist die Trennung von flüssigen und festen Bestandteilen vor der Gärung. Hierfür gibt es drei Verfahren: die Flotation, bei der Luft in den Saft gedrückt wird, der Einsatz einer Zentrifuge und die Sedimentation, bei der der Saft gelagert wird und sich die festen Bestandteile vom Saft nach unten trennen (Traubensaft unten, feste Bestandteile oben). Zur Unterstützung wird bei allen drei Verfahren Gelatine und Eiweiss zugesetzt. Dies ist auch der Grund, warum nicht jeder

Wein vegan ist. Mit der Zugabe von Hefe wird sodann die Gärung eingeleitet, bei der der Zucker in Alkohol umgewandelt wird. Die Gärung wird ständig kontrolliert, vor allem durch Messung der Temperatur und des Restgehalts an Zucker. Bei Weisswein gelten 17 bis 20 Grad Celsius als optimal. Der Zuckergehalt sollte während der Gärung nicht zu steil abnehmen. Die Hefepilze sterben während der Gärung ab und sinken auf den Boden des Tanks. Nach 1 – 2 Wochen wird der vergorene Saft abgezogen.

Es folgt nun der sogenannte Biologische Säureabbau (BSA). Im Wein finden sich Weinsäure, Apfelsäure und Milchsäure. Durch die Zugabe von Milchsäurebakterien wird die stark saure Apfelsäure in mildere Milchsäure umgewandelt. Der Kellermeister kontrolliert den Säuregehalt ständig und kann den BSA durch Zugabe von Schwefel abbrechen. Schwefel wird aber noch aus einem anderen Grund

B lume

Telefon: +41 (0)61 841 1533
Telefax: +41 (0)61 841 1560
Internet: www.gasthauszurlume.ch
Email: info@gasthauszurlume.ch

Hauptstrasse 11, 4312 Magden Schweiz



natürlich schön cosmetic

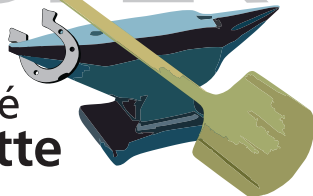
- ❖ Pedicure nach SFPV
- ❖ Nageldesign für Gelnägel
- ❖ Naturnagelverstärkung
- ❖ OPI Gellack
- ❖ MakeUp Produkte von Yves Stöckli
- ❖ Modeschmuck und Trends von Kapten & Son, Qudo und Ania Haie

Nicole Schmid
Hauptstr. 12, 4312 Magden
Tel./SMS 078 679 75 17

www.ns-cosmetic.com

AUKOFER

Bäckerei
Konditorei - Café
zur Schmitte



Hauptstrasse 14 | 4312 Magden | Tel. 061 843 71 89

Geöffnet: Mo – Fr 6–18h / Sa 6.30–14h / So 8–12h



**Wie Sie sich heute
betten, so liegen Sie
in Zukunft.**

**Kümmern Sie sich jetzt um
Ihre Vorsorge.**

Christian Bär, T 061 836 91 47
christian.baer@mobiliar.ch

Generalagentur Rheinfelden, Roger Schneider
Obertorplatz 1, 4310 Rheinfelden
T 061 836 90 20, rheinfelden@mobiliar.ch
mobiliar.ch/rheinfelden

die Mobiliar

1234567890



Am Waldweg 29, 4312 Magden

Grüne Werke – unsere Stärke

Planen – Bauen – Pflegen – Alles aus einer Hand



Renovationen
Reparaturen
Innenausbau
Parkettböden

Beratung
Korkböden
Fenster
Küchen

Bünnwägli 11
4312 Magden
Tel. 061 841 22 12
info@schreinerkaiser.ch
www.schreinerkaiser.ch

Für natürliches Wohnen

dem Wein zugegeben. Da Schwefel schnell mit vorhandenem Sauerstoff reagiert, verhindert man so die Oxidation des Weins und erhöht damit die Lagerfähigkeit. Deshalb finden wir auf Wein-Etiketten die Angabe: «Enthält Sulfite». Sauerstoff beeinflusst recht stark die Aromatik. Deshalb muss im Keller sehr sorgfältig gearbeitet werden, um den Kontakt mit Sauerstoff so gering wie möglich zu halten.

Nun muss der Wein noch gefiltert werden, um möglichst alle festen Bestandteile von der Flasche fernzuhalten und Trübungen zu entfernen. Hierzu wird in der von uns besuchten Kellerei zunächst ein sogenannter «Cross-Flow-Filter» eingesetzt und zum Abschluss noch ein Schichtenfilter.

Apropos feste Bestandteile: Weinliebhaber/innen mögen in der Regel keinen Weinstein in der Flasche, obwohl diese Verbindung von Weinsäure und Mineralien wie Kalium oder Calcium weder gesundheitsschädlich ist noch die Qualität und Aromatik des Weins beeinflusst. Deshalb provoziert man die Bildung von Weinstein bereits im Tank durch Kühlung. Der Weinstein setzt sich dann wie auch in der Flasche am Boden ab.

Am meisten Spass macht unserem Kellermeister das «Finish». Der fertige Wein wird degustiert und es wird entschieden, ob er sortenrein abgefüllt oder Teil einer Assemblage werden soll. Im letzteren Fall muss dann natürlich auch das Mischungsverhältnis bestimmt werden. Üblicherweise wird die Mischung fertiger Weine als «Assemblage» bezeichnet, während bei «Cuvées» verschiedene Sorten bereits im Fass oder Tank zusammen vergären. Schliesslich werden Säure, Süsse und Gerbstoffe definiert und aufeinander abgestimmt, bevor der Wein abgefüllt und die Flaschen etikettiert werden.

Das bisher Beschriebene gilt für die Herstellung von Weisswein. Was aber ist beim Rotwein anders?

Je nach Qualität des Leseguts und der Antwort auf die Frage, was aus den roten Trauben entstehen soll, kennt man drei Verfahren des Umgangs mit dem gelieferten Lesegut. Wenn es das Ziel ist, Rosé oder Blanc de Noir/

Federweissen herzustellen, bringt man die Trauben schnell auf die **Presse**. Da der rote Farbstoff in der Traubenhaut enthalten ist, bleibt der Saft beim Pressen hell. Beim Blanc de Noir wird manchmal gar Holzkohle zu Hilfe genommen, um den Saft möglichst weiss zu bekommen.

Soll ein Rotwein aus Lesegut entstehen, das einen gewissen Anteil an faulen Beeren enthält, empfiehlt sich das Verfahren der **Maische-Erwärmung**. Hierbei wird die Maische (ganze Beeren) über 60 Grad Celsius erhitzt und so die Bildung von Essig verhindert. Dabei löst sich auch der rote Farbstoff aus der Beerenhaut und der Saft wird rot.

Ist das Lesegut frei von faulen Beeren, wird der Maische sofort Hefe zugesetzt und damit die **Maischegärung** eingeleitet. Auch hierbei löst sich der Farbstoff und färbt den Saft rot. Je länger die Maische gärt, umso mehr Gerbstoffe entstehen.

Wird der Rotwein nach der Gärung in einem Barrique-Fass gelagert, so nimmt er aus dem Holz Röst-, Vanille-, Karamell-Aromen auf, und zwar umso mehr, je jünger das Fass ist. Natürlich überlagern diese Holzaromen die ursprüngliche Aromatik des Weins. Der Wein kann dadurch aber auch länger gelagert werden.

Die Entscheidung, wie man mit dem Rotwein umgeht, macht natürlich auch wieder eine sorgfältige Verkostung notwendig und gehört zu den Lieblingsaktivitäten des Kellermeisters. Zum Schluss wird noch kurz über das

Thema «Zapfen» gesprochen. Hat ein Wein «Zapfen», so sind daran Bakterien in der verwendeten Korkrinde schuld. Weder der Produzent des Zapfens noch der Kellermeister können das Vorhandensein dieser Bakterien erkennen. Abhilfe kann da der «Diam-Zapfen» schaffen. Die Firma «Diam» schreddert Korkrinde, erhitzt das Mehl (um die Bakterien abzutöten) und presst einen Korken, der nahezu die gleichen Eigenschaften hat wie der Naturkorken.

Da einige Magdener Produzenten Bio-Trauben pflegen und lesen, haben wir uns auch noch dafür interessiert, was bei der Kelterung eines Bio-Weines anders ist. Ein Fricktaler Weinbaubetrieb, der seine Kellerwirtschaft zurzeit auf «Bio» nach dem strengen «Demeter»-Regelwerk umstellt und bei dem auch Magdener Bio-Trauben gekeltert werden, gab uns hierzu Auskunft. Die Umstellung dauert 4 Jahre, wobei nach 2 Jahren bereits der Wein das «Bio»-Label tragen darf. Voraussetzung ist, dass auch die Kellerwirtschaft bio-zertifiziert ist. «Bio»-Wein wird mit Bio-Hefe hergestellt und auch weitere verwendete Hilfsmittel müssen das Bio-Label tragen.

Nach so viel Einblick in die Kellerwirtschaft mündet der Magdener noch besser. Kontaktdaten zu den Produzenten finden sich hier: <https://rebbau-magden.ch/weinproduzenten/>



Wir sagen: Zum Wohl!



Der Lanzenberg nach der Weinlese im Morgennebel

Rückblick auf einen erfolgreichen Schützen-Herbst

Text: Schützen Magden

Bilder: Schützen Magden und Wolfgang Rytz



Aufstieg der Schützen Magden in die Meisterklasse: (von links) Willy Linder, Daniel Hügli, Rolf Buser, Patrik Benz, Michael Oberlin, Sarah Benz, Maya Imhof und Ronny Gysin.

Erstmaliger Aufstieg in die Königsklasse der Aargauer Mannschaftsmeisterschaft, die Meisterliga, ist geschafft!

Am 12. November 2022 starteten wir gut vorbereitet in die Barrage, die auf der RSA Schluen in Frick stattfand. Die letzten drei Samstage trainierten wir fleissig und probten den Ablauf mit der Zeitvorgabe von 25 Minuten für 25 Schüsse mit Einrichten. Unsere Glücksfee Edith Linder brachte an diesem wichtigen Tag für alle einen Glücksbringer in Form eines schönen Steines mit und auch ein paar feine Schoggi Marienkäfer sollten für die nötige Portion Glück sorgen. Trotz dieser positiven Ausgangslage könnte das durchaus auch ein Hollywood Film sein: zu Beginn ist alles super, dann wird es brenzlig und am Ende gibt es ein Happy End.

Pünktlich um 9 Uhr starteten Patrik Benz und Rolf Buser, parallel auf den beiden zugewiesenen Scheiben, in den Wettkampf. Die festgelegte Reihenfolge der Schützen wurde vorweg taktisch durchdacht, um einerseits Sicherheit in die Mannschaft zu bringen und andererseits auch auf zeitliche Engpässe vorbereitet zu sein. Rolf lieferte mit 191 Punkten souverän sein Resultat und war auch gut in der Zeit. Patrik gelang mit 193 Punkten ebenfalls ein sehr guter Start, jedoch

überzog er einige Minuten. Sarah Benz lief es mit 182 nicht wunschgemäss und auch sie überzog leicht. Daniel Hügli gelang mit ebenfalls 182 auch kein Wunschresultat, jedoch blieb er in der Zeit. Ronny Gysin gelang mit 187 ein gutes Resultat, jedoch überzog er ebenfalls sein Zeitlimit. Maya Imhof (u17) gelang es, in der Zeit mit 188 ein sehr gutes Resultat zu erzielen. Somit verblieben noch die beiden letzten Schützen. Willy Linder konnte mit genügend Zeitreserve seine erste Runde mit soliden 186 Punkten absolvieren. Nun kam unsere Geheimwaffe Michael Oberlin zum Einsatz, mental hatten wir ihn bereits darauf vorbereitet, dass er eventuell nicht mehr viel Zeit haben wird, um sein Programm



Eine warme Decke gegen winterliche Temperaturen.



Voll in die Mitte getroffen!



Zwei Spitzenschützen in Aktion



Unser Überraschungskandidat Daniel Hügli bringt 192 Punkte aufs Parkett.

«Trotz dieser positiven Ausgangslage könnte das durchaus auch ein Hollywood Film sein: zu Beginn ist alles super, dann wird es brenzlig und am Ende gibt es ein Happy End.»
Patrik Benz

zu schiessen. Als gestandener und wettkampferprobter Top-Schütze weiss er damit umzugehen, aber 25 Schüsse in ca. 10 Minuten zu schiessen, ist auch für ihn eine Hausnummer. Gehen wir davon aus, dass er sich in 2 Minuten einrichten kann, verbleiben pro Schuss nur 24 Sekunden! Unsere Konkurrenz wählte sich bereits in Sicherheit und meinte, dass er das nie hinbekommen würde, zumindest nicht mit einem brauchbaren Resultat. Doch Michael Oberlin, unser Held der Qualifikationsrunde in der Barrage, lieferte in 8 Minuten 186 Punkte!

Dies bescherte uns einen Gesamtscore von 1495 Punkten, notabene unsere mit Abstand schlechteste Saisonleistung in der AMM, aber es reichte für Rang 3 und wir qualifizierten uns für den Finaledurchgang. Patrik Benz lieferte mit 189 ein gutes Resultat, haderte mit einigen 8ern welche wohl auf die Optik geschoben werden müssen. Sarah Benz konnte sich um 3 Punkte auf 185 steigern. Ronny Gysin souverän mit 188 Punkten, ebenfalls gesteigert. Daniel Hügli hatte sich seine Punkte wohl für den Finaledurchgang aufgehoben. Mit 192 gelang ihm ein sehr starkes Resultat und eine Steigerung um 10 Punkte, er war damit unser Überraschungskandidat. Maya Imhof, seit Anfang dieses Jahres mit dem Standardgewehr unterwegs und überhaupt erst in ihrem zweiten Schiessjahr, zeigte mit ihren 16 Jahren eine brillante Leistung. Sie liess sich auch von den Ausreissern nicht verunsichern und zeigte mit 191 Punkten eine Topleistung. Rolf Buser liess nichts anbrennen und lieferte souverän ebenfalls 191 Punkte. Michael Oberlin hatte nun etwas mehr Zeit zur Verfügung, blieb mit 192 Punkten etwas unter seinen persönlichen Erwartungen, aber das war für die Mannschaft ein super Resultat. Verblieb noch Willy Linder, dem es in der Vorrunde nicht wunschgemäss lief. Der Altmeister liess nun seine

ganze Klasse aufblitzen, die erste Passe mit 99 Punkten angeschossen, beendete er den Wettkampf mit sensationellen 194 Punkten.

Wer nun mitgerechnet hat kommt auf ein Total von 1522 Punkten, unsere zweitbeste Saisonleistung, die uns in der Finalrunde vor der SG Obersiggenthal mit 15 Vorsprung Platz 1 beschert. Wir freuen uns nun auf die Meisterliga und geben weiterhin Vollgas.

Bericht AGSV



Bericht Fricktal.info



Gut betreut ist halb gewonnen!



**Schätzung, Beratung und Verkauf
Ihr Immobilienmakler aus der Region**

079 578 66 66
wiesner-immobilien.ch



WIESNER
Immobilien
Möhlin

HEINZ WIESNER



Ich wünsche von ganzem Herzen frohe Festtage und alles Gute für das Jahr 2023



Wir schaffen Ideen für Ihren Raum.



KYM

**Innenarchitektur
Schreinerei**

Tobias Kym
eidgenössisch diplomierter
Schreinermeister

Anita Kym
diplomierte Raumgestalterin,
Farbdesignerin mit eidg. FA

Kraftwerkstrasse 7 | 4313 Möhlin | Tel. +41 61 851 19 45
www.innen-schrei.ch





naef ortho
Praxis für Kieferorthopädie

Dr. med. dent.
Fiona Naef Fritschi
Fachzahnärztin
für Kieferorthopädie

Gartenweg 12
4310 Rheinfelden
T 061 831 11 68
naefortho@gmail.com
www.naefortho.ch



SCHLACHTER
**Land- und
Arealtechnik GmbH**

Dolenweg 3 4313 Möhlin 061 851 13 81
Brüelstr. 33 4312 Magden 061 843 71 92

Verkauf, Service und Reparaturen von Traktoren, Landmaschinen,
Kommunal-, Forst- und Gartengeräte www.schlachter-gmbh.ch



**Online
Partner**

Ihr Fachhändler in nächster Nähe mit grossem STIHL SHOP



BEAUTY OASE
MED. FUSSPFLEGE & KOSMETIK

Simone Abegg
eidg. gepr. Podologin & Kosmetikerin

Hauptstrasse 65b | 4312 Magden
Telefon: 079 155 84 19
www.beautyoase-magden.ch

Sensationeller Podestplatz an der Aargauer Liegendmeisterschaft von unserem Präsidenten Robin Bopp!

Text: Schützen Magden

Bilder: Schützen Magden und Wolfgang Rytz

Wir gratulieren Robin Bopp ganz herzlich zu seinem sensationellen Erfolg an der diesjährigen Aargauer Liegendmeisterschaft und sind mächtig stolz auf ihn! Es startete ein hochkarätiges Teilnehmerfeld; nebst dem amtierenden Schweizermeister Rafael Bereuter nahmen weitere Topschützen wie Rolf Denzler, Jörg Fankhauser, Peter Haltiner und weitere namhafte Schützinnen und Schützen teil. Die Bedingungen waren gut, aber leicht wechselnd und daher nicht ganz einfach in der Handhabung, wollte man wertvolle Punkte nicht liegen lassen. Unser Präsident konnte seine aktuelle Topform bestätigen, mit zwei 98er-Passen startete er stark in den 60-Schuss-Match. Darauf folgten zwei 99er-Passen, besser geht es beinahe nicht mehr! Gegen Ende wechselte die Optik etwas, was den einen oder anderen knappen 9er zur Folge hatte. Mit einer 96er und 95er Passe konnte er den Match mit total 585 Punkten auf einem sehr hohen Niveau beenden und sich somit die Bronzemedaille sichern. Die Schützen Magden schreiben damit erneut Geschichte, erstmalig gelingt es einem Vereinsmitglied, an der Aargauer Liegendmeisterschaft eine Medaille zu holen.

Möchtest auch du das sportliche Schiessen kennenlernen und unverbindlich testen?

Wir bieten dir dafür mehrere Möglichkeiten an: Einerseits führen wir den regulären **Jungschützen-Kurs** durch, der im Frühling 2022 wieder startet. Es sind alle Jugendliche im Alter von 15 bis 20 Jahren herzlich willkommen. Vorteil: der JS-Kurs ist gratis und bietet eine solide Grundlage im Umgang mit dem Sturmgewehr 90 und eignet sich als Basis für einen späteren Wechsel auf ein Sportgewehr. Weitere Infos zum JS-Kurs: Daniel Hügli, js@smag.swiss, Infos online: js.smag.swiss und



[schuetzen_magden_ontour](https://www.instagram.com/schuetzen_magden_ontour)

Eine weitere Möglichkeit ist, von **Anfang an mit einer Sportwaffe** wie zum Beispiel dem Standardgewehr zu trainieren. Hier steht das sportliche Schiessen im Vordergrund, sowie der korrekte Umgang mit dem Sportgewehr und die persönliche, sportliche wie auch mentale Leistung. Es sind alle Personen ab 16 Jahren herzlich willkommen. Weitere Infos zum Schiessen mit dem Sportgewehr: Patrik Benz, sportchef@smag.swiss, www.smag.swiss. Als Drittes bieten wir Personen, die früher einmal geschossen haben, eine **Reaktivierung ihres Hobbys** an. Hast du Lust, wieder einmal ins Schützenhaus zu kommen und deine Schiesskünste wieder zu vertiefen? Für ein erstes Schnuppertraining benötigst du dazu kein Gewehr. Komm vorbei und beginne dein neues (altes) Hobby! Bei Fragen steht dir unser Sportchef Patrik Benz gerne zur Verfügung: sportchef@smag.swiss, www.smag.swiss



Die Sieger der Kategorie 300m Liegend-Match A Standartgewehr v.l. Peter Haltiner, Jörg Frankhauser und Robin Bopp.

Bericht AGSV



Der Mittwoch ist in Magden Maisgipfel-Tag

Text: Georg Hünemann

Bild: Paul Betschart



Immer am Mittwoch kaufen die Magdener in unserer Dorfbäckerei extrem viele Maisgipfel ein. Woher wir das wissen?

Ganz einfach: Wenn die Walking-Gruppe des Vereins «Senioren für Senioren» (SfS) am Mittwochmorgen

ihre Walkingrunde beendet hat, in der Bäckerei die Stöcke in die Ecke stellt und sich zu einer gemütlichen Runde hinsetzt, gibt es nur noch einen allerletzten Maisgipfel und das jede Woche. Es entbrennt dann ein freundschaftliches Gerangel um diesen letzten Maisgipfel zum Vergnü-

gen der übrigen Walker/-innen und der Belegschaft der Bäckerei. Erst wenn der Gewinner feststeht, wenden wir uns anderen interessanten Themen aus dem Dorfleben zu, wie z.B. der Frage, wie der letzte SfS-Vereinsanlass gewesen ist oder wann es denn endlich wieder eine Pizzeria im Dorf geben wird.

Bis es zu diesem fröhlichen Ausklang kommt, haben die rüstigen Senioren/-innen sich etwa 90 Minuten lang rund ums Dorf bewegt und die frische Luft genossen.

Jetzt fragen sich sicher viele, was man denn tun muss, um in diese illustre Runde aufgenommen zu werden.

Die Antwort ist: Einfach kommen! Immer am Mittwoch um 09.30 Uhr treffen wir uns auf dem Hirschenplatz und dann geht's in den Niderwald, ins Tal, auf den Dorn, nach Rheinfelden oder nach Maisprach. Man sollte sich nur nicht allzu grosse Hoffnung auf einen Maisgipfel machen.

Senioren für Senioren SfS – Jahresprogramm 2023

Text: Hedy Campani

Wir möchten **alle ab dem 55sten Altersjahr** auf die bevorstehenden Anlässe vom Verein Senioren für Senioren in 2023 «gluschtig» machen!

Januar	Besuch Paraplegikerzentrum Nottwil incl. Besuch in Sursee
Februar	Mitgliederversammlung
März	Besichtigung Brauerei Feldschlösschen Rheinfelden
April	TNW Endstation: Porrentruy so nahe und «quand-même si différent»
Mai	Drehscheibe Rhein: Rheinschiffahrt und Hafenführung
Juni	Jahresausflug: Glacier-Express Chur – Andermatt
Juli	Sommerfest
August	Seebühne Bregenz: Madame Butterfly
September	Besuch Goetheanum Dornach: Steiner und die Anthroposophie
Oktober	Herbstmarkt Magden
November	Theatergruppe Magden
Dezember	SfS-Vorweihnachtsfeier

Und? Haben wir Sie «gluschtig» gemacht? Bestimmt! Daten und Details finden Sie demnächst auf unserer Homepage www.senioren-magden.ch

Das ist aber nicht alles. Der Verein bietet auch noch weitere Aktivitäten an, wie z.B. Wandern, Walken, Boule-Spielen, Biken, Geselligkeit etc., etc.

Werden Sie Mitglied! Es lohnt sich.

Jahresrückblick vom Theaterverein Magden

Text: Roland Graf

Bilder: Monica Müller

Wir blicken mit viel Freude, aber auch mit gemischten Gefühlen auf die Produktion und das Jahr zurück. Das Produktionsjahr konnte mit den drei Theaterstücken Ende November 2022 abgeschlossen werden, und wir danken allen treuen Besucherinnen und Besuchern für Ihr Erscheinen sowie unseren Partnern und Sponsoren für ihre Treue und ihr Bekenntnis zu einem Stück Magdener Kultur.



D'Tante Galathe



Vier mal Eins

Ein bewegtes Jahr geht zu Ende, ein bewegtes Jahr steht bevor. Es gibt ein paar offene Fragen, wie es weitergehen soll. An der schon bald stattfindenden Generalversammlung werden die nächsten Schritte zu diskutieren sein.

Die Theatergruppe wünscht allen ein gutes neues Jahr!



Der Letzte der feurigen Liebhaber

Filmabend für die Kinder des Familienabendtheaters

Text: Katharina Metzger

Am Freitag, 18. November 2022, ging der definitiv letzte Akt des diesjährigen Familienabendtheaters über die Bühne: Die mitwirkenden Kinder und Jugendlichen und das Vorbereitungsteam trafen sich bei Hot Dogs und Kuchen in der Pfarrschüre in Magden und schauten sich die Aufnahme ihres Theaters «Isch es das, wo du hesch welle?» an. Im September hatten sie es am Familienabend der christkatholischen Kirchgemeinde Magden-Olsberg aufgeführt. Und nun sahen sie sich erstmals selbst zu. Die Texte hatten sich eingebrannt, und so wurden einige Szenen zwischen zwei Bissen Kuchen live mitgesprochen und die Geschichte um den Mächtegern-Weltverbesserer Nemo, der die Geburtstage abschaffen wollte und darin zum Glück noch gestoppt wurde, lebte noch einmal auf.

Im Januar geht es für das Vorbereitungsteam mit der Frage «Was machen wir als Nächstes?» in eine neue Runde – gut zu wissen, dass die meisten Kinder und Jugendlichen gesagt hatten, dass sie auch nächstes Jahr gerne wieder mit dabei sein würden!

Und an alle Interessierten: Herzlich willkommen!



Es ist wieder soweit – Das Kleine Kino startet in die Saison 2022/23

Text: Stefanie Schmid

Während des Winterhalbjahrs wird jeweils an einem Mittwochnachmittag von 14.00 bis 16.00 Uhr ein Film gezeigt für 1.–5.-Klässler/-innen im ref. Kirchgemeindehaus «Gässli», Juchstrasse 27, in Magden.

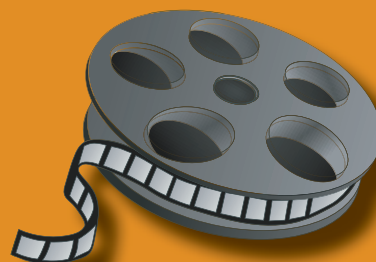
Der Eintritt selbst ist frei, für das Zvieri hingegen wird eine kleine Gebühr von Fr. 2.– erhoben.

18. Januar 2023: «Luca»

08. Februar 2023: «Ratatouille»

15. März 2023: «Zoomania»

Weitere Informationen finden Sie auf www.ref-rheinfelden.ch/kleines-kino.



Vortrag: Wie überlebe ich meinen Teenager?

Text: Mar Kegele, Foto: Olga Steffen

Loslassen und trotzdem Halt geben

Am Donnerstag, 3. November 2022, luden wir vom Elternrat Bernadette Amacker – Ausbilderin FA und Expertin für Erziehungsfragen, Familienkonflikte und Paar-Kommunikation – zum weiterführenden Thema Pubertät zu uns nach Magden ein. Sie durfte bereits im Juni 2020 zur Vorpubertät referieren und zeigte uns nun die neuen Herausforderungen auf.

Was ist Pubertät eigentlich?

Die Pubertät ist eine Zeit des Übergangs. Gewiss ist aber der Spagat zwischen Loslassen und Haltgeben eine grosse Herausforderung. Wichtig ist zu verstehen, warum sich Jugendliche manchmal «seltsam» verhalten, denn nicht nur der Einfluss der schwankenden Hormone und der körperliche Wandel, auch das Hirn macht einen enormen Sprung. Oft sind die Jugendlichen selbst überfordert mit den schnellen Veränderungen und damit, diese zu akzeptieren. Während die Mädchen eher unter einer Frühentwicklung leiden, ist es bei den Jungs eher eine Spätentwicklung, die zu Verunsicherungen führt.

Was passiert im Ablösungsprozess?

Streit und Reibereien in der Familie gehören zum Ablösungsprozess. Die Turbulenzen, die mit der Pubertät auftreten, können Eltern und andere Bezugspersonen nutzen, um mit den Jugendlichen in eine partnerschaftliche Beziehung zu treten, die auf gegenseitigem Vertrauen aufbaut: dies besonders auch in Zeiten der «Nullbock-Phase», in der schulische Leistungen schwanken. Das ständige Daran-Erinnern, was alles erledigt werden muss, führt hingegen zur Abwendung, weshalb es ratsam ist, mehr Vertrauen zu schenken. Zu eng gesteckte Grenzen entmutigen, sie lassen keinen Raum für Eigenverantwortung. Zu weit gezogene Grenzen führen dagegen zu Orientierungslosigkeit. Obwohl die Jugendlichen beginnen, sich von ihren Eltern zurückzuziehen, sie manchmal auch



abwerten, brauchen sie Halt. Halt ist jedoch nicht zu verwechseln mit Klammern.

Friedlicheres Zusammenleben durch eine positive Fehlerkultur

Der offene Umgang mit Fehlern ist eine Chance für Heranwachsende. Die Fehler der Eltern zeigen ihnen, dass sie keine perfekten Eltern haben, sondern solche, die mit Krisen umgehen können, die aus Fehlern lernen. Sie selbst etwas machen zu lassen, bedeutet nicht, sie damit komplett allein zu lassen. Bei einem Regelbruch sind die Regeln neu zu überdenken. Geben Sie dem Jugendlichen nochmals eine Chance und klären Sie gemeinsam, wie die Regeln angepasst werden können. Dabei ist zu unterscheiden, was verhandelbar und was nicht verhandelbar ist.

Alles eine Phase

Vergessen Sie nicht, die Investition Ihrer Erziehung fruchtet, auch wenn gewisse Dinge temporär vergessen gehen. Es lohnt sich nicht, daraus ein

Drama zu machen: die Pubertät ist vorübergehend. Bleiben Sie gelassen und nehmen Sie nicht alles persönlich. Oft sagen oder zeigen Kinder, wann der nächste Schritt für eine Veränderung des gemeinsamen Umganges ist. Richtiges Zuhören, aber auch Kommunikation auf Augenhöhe funktioniert immer, wenn sich Eltern und Kinder zu erkennen geben. Wenn Eltern ihre eigenen Werte und Prinzipien den Kindern erklären und offen für Gespräche mit ihren Kindern sind, erhalten Kinder den Eindruck, dass auch ihre Sichtweise relevant ist. Das stärkt ihr Selbstvertrauen.

Wir wünschen allen Eltern viel Erfolg während dieser intensiven Altersphase und bedanken uns bei Frau Amacker für den detaillierten und aufschlussreichen Vortrag voller interessanter Fakten.

Bei strahlend schönem Wetter hat die Kinder- und Jugendkommission Magden zusammen mit dem SCHJKK (Trägerverein Schüler-, Jugend- und Kinderkultur Rheinfelden) am Herbstmarkt vom 29. Oktober 2022 vielen Kindern ein Lachen ins Gesicht zaubern können.

auch Vorschläge wie ein erneuter Pumptrack, Spielplätze und vieles mehr. Viele Kinder haben aber auch Wünsche wie, dass die Welt so schön bliebe, in Magden alle gesund blieben, dass man Freunde habe oder dass sie gerne irgendwo mithelfen würden ...

Zudem konnten wir am Stand viele interessante Gespräche mit Kindern, aber auch mit vielen Erwachsenen führen, was auch dazu beitrug, die Wünsche besser interpretieren zu können.

Die Kinder- und Jugendkommission Magden ist stets offen für Anregungen und neue Ideen und diskutiert deren Umsetzungsmöglichkeiten und allfällige Projekte. So nehmen wir auch diese Wünsche und Anliegen gerne mit, diskutieren sie in der Kommission und hoffen, dass wir den einen oder anderen Wunsch im nächsten Jahr erfüllen können.

Vorwegnehmen darf ich, dass nächsten Sommer der neue Spielplatz beim Schwimmbad eröffnet werden kann. Zudem wird auch der Pumptrack nächstes Jahr im Herbst wieder aufgestellt, dies in Zusammenarbeit mit der Jugi (SCHJKK).

Ich danke der ganzen Kinder- und Jugendkommission und dem Trägerverein SCHJKK für die gute Zusammenarbeit und die grosse Unterstützung.



Die Jugendarbeiterinnen vom SCHJKK haben den ganzen Tag wunderschöne Armbänder geknüpft. Zudem haben Lea, Jenny und Chiara beim Kinderschminken den Kindern Delphine, Pferdchen, Spinnen, Pikachus und vieles mehr auf Gesicht und Arme gemalt. Immer wieder musste man geduldig warten, bis ein Platz frei wurde. Herzlichen Dank für euren grossen Einsatz!

Ziel war es ebenfalls, die Kinder und Jugendlichen zu befragen, welche Wünsche sie für Magden haben, was sie gut finden und wo allenfalls etwas geändert werden müsste. Das Resultat war ein übervolles Plakat mit vielen farbigen Zetteln mit tollen Ideen (siehe Bild).

Neben vielen Wunschträumen wie ein Zoo, keine Schule mehr, überall Süßigkeiten, Schokobrunnen etc. finden sich



Aargauerreise der 5. Klassen

Text: Louisa Gretschi, Elena Waldmeier und Tanja Đonlić (Klasse 5a)

Fotos: Tanja Đonlić

Am Freitagmorgen, dem 23.09.2022, machten sich alle Fünftklässler/-innen der Primarschule Magden auf zur Aargauerreise. Alle waren gespannt und aufgeregt. Der Doppeldeckerbus brachte uns nach Aarau ins Naturama. Unsere Klasse, die 5a, bekam eine Führung von Frau Bea Stalder. Wir lernten viel Neues über den Aargau, zum Beispiel, dass der Aargau früher mal ein Urzeitmeer war und später aus Gletschern bestand. Dann erfuhren wir etwas darüber, welche Projekte es zum Naturschutz gibt und welche Tiere hier gerne leben.



Eindrücke von der Aargauerreise mit den fünften Klassen der Primarschule Magden.



Nach der Führung machten wir eine Rallye durch die Altstadt von Aarau, an deren Ende wir uns eine Mittagspause genehmigten, bevor wir weiter nach Lenzburg fuhren. In Lenzburg hatte jede Klasse eine andere Führung zum Thema «Das Leben im Mittelalter». In der Führung der Klasse 5a ging es um die Gräfin Ita von Lenzburg. Auch mussten wir erraten, wie alt das älteste Gebäude auf Schloss Lenzburg ist, nämlich stolze 900 Jahre alt (das älteste Gemäuer). Gräfin Ita erzählte uns eine Legende von einem Drachen, der das Schloss belagerte. Mit Bezug auf diese Legende führte sie uns im Schloss herum. So erfuhren wir etwas über die Herrschaften, die auf dem Schloss gewohnt hatten und darüber, wie ein Leben von klein auf aussah: vom Pagen bis zum Ritter und den Schlachten, die mit Waffen und Rüstung geschlagen wurden.

Es war ein ereignisreicher, toller Tag, an den alle Fünftklässler bestimmt noch lange denken werden.

Zauber über Magden: Erzählnacht/Liechtliweg

Text und Fotos: Arbeitsgruppe Erzählnacht und Liechtliweg sowie von Lehrpersonen der Schule Magden



Der Freitag, 11. November 2022, war ein spezieller Tag für 350 Schulkinder und Kindergärtner/-innen, stand doch an jenem Abend die Erzählnacht zusammen mit dem Liechtliweg bevor.

Die Idee, aus zwei Anlässen einen zu machen, entstand im August 2022 beim Lehrerteam der Schule Magden. Ein grosses Projekt stand also bevor. Und dass noch das halbe Dorf schlussendlich an diesem Projekt mitarbeitete und mitwirkte, trug im Endeffekt zu einem guten Gelingen bei.

Die Schweizerische Erzählnacht hatte das Motto «Verwandlung», ein Motto, das viel Spielraum für Fantasie und Kreativität bietet. In der 1. und 2. Klasse drehte sich bei den Erzählungen alles um die Verwandlung in der Natur. Die 3. und die 4. Klasse tauchten in eine Welt voller Magie und Zauber ein und für die 5. und 6. Klasse gab es Erzählungen und Angebote rund ums «anders sein». Die Jüngsten, unsere Kindergartenkinder, bastelten fantasievolle «Laternli», welche die Kindergärten im Dorf hell erleuchteten.

Was wäre ein Liechtliweg ohne Räbeliechtli am Martinstag? Ganze 120 Räbeliechtli schmückten die Wege zu den Kindergärten und dem Schulhausplatz. Das Räbenschnitzen durften dieses Jahr einmal die Grossen, also die Fünft- und Sechstklässler, übernehmen. Dabei hatte die Schule tatkräftige Unterstützung von Mamis, Papis und sogar einem Grosspapi.

Um 17.45 Uhr war es endlich soweit: Die Türen öffneten sich für die Schulkinder und im Schulhaus bot sich hinter fast jeder Türe eine Fantasiewelt in einem verwandelten Klassenzimmer. Da gab es ein fiktives Chemielabor mit einem verrückten Chemielaboranten, der die Kinder mit lustigen Experimenten beeindruckte. In einem Zimmer durften die Kinder mit Taschenlampen in Büchern schmökern. Auch am Tisch von Alice im Wunderland durften die Kinder Platz nehmen und der Geschichte lauschen. Sogar die Bibliothek Magden hatte ein Angebot im Schulhaus und bei den Kindergärten gab es Märchenstationen zum Zuhören. Es wurde musiziert, gebastelt, vorgelesen, Theater gespielt und die Kinderaugen leuchteten heller als die Sterne am Magdener Himmel in jener Nacht.

Da solch ein Anlass Hunger gibt, buken zahlreiche Eltern herrliche Leckereien, sodass kein Kind mit leerem Magen nach Hause musste. Ein paar Eltern kochten Tee für die Kinder und Eltern, sodass man draussen rund um die Feuerschalen aufräumen und gemütlich plaudern konnte. Das Helferteam im Schulhaus und die Lehrpersonen wurden von der Schulleitung persönlich mit einer feinen selbstgemachten Suppe bekocht.

Am Schluss gab sogar die Sürmelgugge Magden noch ein Konzert auf dem Schulhausplatz, da ja an diesem Tag auch noch der offizielle Fasnachtsbeginn stattfand.

Und somit trug die halbe Dorfbevölkerung zu einem gelungenen Abend bei, der noch lange in Erinnerung bleiben wird – vor allem in den Herzen der Kinder.

Die Schule Magden bedankt sich bei allen, die dazu beigetragen haben, dass dieses umfangreiche Projekt durchgeführt werden konnte.

An jenem Abend schwebte ein Hauch von Magie und Zauber über Magden.



Quartiere in Magden: Die Lanzenberg-Überbauung

Text: Georg Hünemann

Bilder: Georg Hünemann und aus dem Foto-Archiv von Otti Moser

50 Jahre ist sie in diesem Jahr alt: die Überbauung am Fuss des Lanzenbergs. Viele Dorfbewohner sehen das Quartier eher abschätzig und fragen sich, wie man dort bloss wohnen kann. Ganz anders sehen das Menschen, die dort wohnen. Wie sonst ist zu erklären, dass viele Bewohner hier seit mehreren Jahrzehnten leben und nicht vorhaben, daran etwas zu ändern? Dem möchte die Dorfzytig aus Anlass des Jubiläums auf den Grund gehen. Astrid Plattner, Präsidentin der Miteigentümergeinschaft Lanzenberg (MTG) und Peter Schneider, Vize-Präsident und im Vorstand der MTG für Technik zuständig, haben uns mit Informationen versorgt.

Zwischen 1972 und 74 wurde die Überbauung fertiggestellt und nach und nach bezogen. Die MOBAG hatte damals den Auftrag, ein Quartier für die künftigen Mitarbeiter des geplanten Atomkraftwerks Kaiseraugst zu erstellen. Bekanntlich wurde das Atomkraftwerk dann doch nicht gebaut und so wurden die 48 Einfamilienhäuser und die Wohnungen in zwei Mehrfamilienhäusern an Dorfbewohner und Zuzüger verkauft oder vermietet. Die Verwaltung des Komplexes übernahm zunächst die MOBAG selbst, bis die MTG-Lanzenberg gegründet wurde. Astrid Plattner ist seit gut zehn Jahren nun die Präsidentin dieser Organisation. Der MTG-Ausschuss vertritt die Eigentümer nach aussen und koordiniert alle Belange und Aktivitäten, die mehrere bzw. alle Wohneinheiten betreffen. Und davon gibt es reichlich.

So werden kleinere und grössere Projekte realisiert, die zum Erhalt und zur Verschönerung der Überbauung beitragen. Es gibt Fragen zu klären zu Reparatur- und Sanierungsarbeiten. Es werden Events koordiniert wie die Miteigentümersammlung oder die Eröffnung des Schwimmbads am

1. Mai oder der sogenannte «Schwimmbad-Brunch» im Juni oder Juli. Auch der Gemeinschafts-Grillplatz braucht gelegentlich Aufmerksamkeit des Vorstands der MTG.

Dieser Grillplatz ist im Sommer ein beliebter Treffpunkt. Die Bewohner verabreden sich hier zum gemeinsamen Grillabend oder kommen spontan, um andere Bewohner zu treffen. Irgendwer ist immer da. Und so bietet die Überbauung Raum für ganz unterschiedliche Lebensweisen. Wer das möchte, kann ohne weiteres für sich in seinem Haus sein. Wer kontaktfreudig ist, stösst auf viele offene, freundliche und hilfsbereite Nachbarn. Und wenn es bei einer Feier einmal etwas lauter wird, so wird auch das toleriert bzw. einfach spontan mitgefeiert.

Überhaupt ist die gute Nachbarschaft ein Merkmal, dass alle Bewohner herausstreichen, mit denen wir inzwischen gesprochen haben. Wer hier lebt, will hier auch bleiben und es gibt eine ganze Reihe von Beispielen dafür, dass eine Veränderung der Wohnbedürfnisse (z.B. Wunsch nach mehr oder auch weniger Wohnraum) zum Umzug in eine andere Einheit des Quartiers geführt hat statt zu einem Wegzug. Es gibt sogar Beispiele dafür, dass eine Familie aus beruflichen Gründen ins Ausland zügeln musste und nach Jahren wieder zurück in die Überbauung am Lanzenberg gezogen ist. Und es kommt vor, dass Menschen, die hier aufgewachsen sind und an anderen Orten studiert oder gearbeitet haben, wieder zurück in die Lanzenberg-Überbauung ziehen.

Eine gute Nachbarschaft ist auch nötig, denn natürlich gibt es Themen, bei denen gemeinsame Lösungen gefragt sind. So ist durch die Terrassen-Bauweise am Fuss des Lanzenbergs in der Regel das Dach der einen Wohneinheit zugleich



Die Lanzenberg-Überbauung im Jahr 1973

die Terrasse der darüberliegenden, sodass Bau- oder Pflegemassnahmen Absprachen zweier Parteien erfordern. Ein das gesamte Quartier umfassendes Thema war im Jahr 2020 die Erneuerung der Wasserleitungen in der gesamten Überbauung. Die alten Leitungen (Wasser und Heizung) waren korrodiert und in den Jahren zuvor hatte es immer wieder Lecks und Brüche gegeben; es musste eine nachhaltige Lösung gefunden werden. Aber wie macht man so etwas in einem Komplex, in dem so viele Wohneinheiten angeschlossen sind, in dem die Leitungen zum Teil unter den Wegen und zwischen den Häusern, zum Teil aber auch unter Häusern verlegt worden sind? Ein Austausch der alten Leitungen hätte die Wege zu den Häusern und Wohnungen über längere Zeit unpassierbar gemacht. So kam das Ingenieurbüro zusammen mit dem MTG-Ausschuss zu der Idee, die alten Leitungen dort zu lassen, wo sie waren und neue zu verlegen, und zwar durch die Kellerräume der Häuser. Und so wurden nach und nach, von Haus zu Haus, Löcher in die Wände zu den Nachbarhäusern gebohrt und neue isolierte Heizungs- und Wasserrohre verlegt. Für die Versorgung mit Warmwasser wurde eine Zirkulationsleitung verlegt. Durch diese zirkuliert permanent Warmwasser, sodass die Bewohner der Häuser, die am weitesten von der Heizzentrale entfernt liegen, nicht ewig warten müssen, bis endlich warmes Wasser aus ihrem Hahn kommt. Die Vorteile dieser Lösung: Jedes Haus war nur für kurze Zeit von Baumassnahmen direkt betroffen und die Leitungen liegen offen und sind gut erreichbar, wenn es mal ein Problem geben sollte.

Die Arbeiten wurden zwischen April und Oktober 2020 und damit ausserhalb der Heizperiode durchgeführt und abgeschlossen.

Schaut man von der anderen Seite des Dorfes auf die Überbauung, sieht man vor allem Beton. Aber wenn man durch den Komplex spaziert, fällt auf, wie grün und bunt die Anlage bewachsen ist. Selbst exotische Gewächse haben ihren Weg hierher gefunden. Und so vielfältig und verschieden sind auch die Menschen, die hier wohnen, ihre Gewohnheiten, ihre Sorgen und ihre Ideen. Und so bleibt es nicht aus, dass sich Menschen zusammentun und gemeinsam Initiativen ergreifen, dass Erlebnisse und Geschichten erzählt werden, kuriose, lustige wie ernste, die es so nur in solch einem Wohnkomplex gibt. Davon mehr in unserer nächsten Ausgabe.



Vorgarten im Sandgarten.



Palme in der Lanzenberg-Überbauung



Sandgarten

Von Winzern und ihren Weinen

Seit Mai 2020 bereichert das «Vinaiole» den Dorfkern Magdens. Benjamin Stuker, Michel Ruch und Mathias Stuker haben mit der Weinhandlung und dem gemütlichen Bistro in kurzer Zeit einen geselligen Treffpunkt geschaffen.

«Eigentlich wollten wir ja Delikatessen aus aller Welt online vertreiben. Aber irgendwie sind wir beim Wein hängen geblieben», witzelt Mathias. Und das ist gut so. Denn das «Vinaiole» hat sich vor allem mit seinem beliebten Bistro zu einer festen Institution in Magdens Dorfleben entwickelt.

Augenmerk auf persönlichen Kontakten

Im Februar 2016 reiste Mathias mit Bruder Benjamin und Kollege Michel ins Piemont. Mit im Gepäck waren grosse Ideen: Sie wollten Winzer als Geschäftspartner gewinnen, die mit ihren Produkten noch nicht in der Schweiz vertreten waren und einen Weinhandel aufziehen. Zurück kamen sie mit Erinnerungen an herzliche und aufgeschlossene Winzer und einem Kofferraum voller grossartiger Weine. Wenige Monate später ging der Webshop mit Produkten von sieben Weingütern aus dem Piemont und der Toskana online. Sechs Jahre und zahlreiche Weintastings später unterhalten die Gründer von «Vinaiole» heute Beziehungen zu italienischen, spanischen, österreichischen und Schweizer Winzern und vertreten fast drei Dutzend Weingüter im hiesigen Markt. Wichtig ist ihnen, natürlich, die Qualität, aber auch auf biodynamischen Anbau legen sie grossen Wert. Und nicht weniger bedeutend: Sie kooperieren hauptsächlich mit Familienweingütern. Für Mathias ist es das A und O, die Winzer, ihre Familien und ihre Weingüter persönlich zu kennen. Nur so kann er bei der Beratung seiner Kundinnen und Kunden die Geschichte hinter dem Wein und seinem Produzenten erzählen.



Benjamin Stuker, Markus Riggert, Mathias Stuker, Michel Ruch

Mitten ins Herz Magdens

Mit dem steten Ausbau des Angebots im Webshop und dem Erfolg der öffentlichen Winetastings und Degustationen für Private und Unternehmen wuchs der Wunsch nach einem eigenen Lokal. Die facettenreiche Palette an Weinen sollte im Offenausgang und in gemütlichem Rahmen genossen werden können. Nachdem der Mietvertrag im November 2019 für eine geeignete Lokalität an der Hauptstrasse 12 unterzeichnet war, machte der Lockdown im März 2020 auch ihnen einen Strich durch die Rechnung: Die Eröffnung des Lokals musste um zwei Monate verschoben werden. Die Enttäuschung war riesig, doch die gewonnene Zeit nutzten sie für Optimierungen im logistischen und administrativen Bereich.

Barolo, Brunello und Vitello

Die ersten 15 Monate standen die drei selber im «Vinaiole» und bewirteten die Gäste. Doch mit den erweiterten Öffnungszeiten und im Zuge der Professionalisierung kümmert sich seit August 2021 mit Markus Riggert ein wahrer Gastroprofi um das Lokal und seine Gäste. Der gelernte Koch und Chef de Service, den Mathias übrigens als Gast im «Vinaiole» kennen gelernt hatte, hob das kulinarische Angebot auf ein neues Niveau an. Tatar, Vitello Tonnato und Roastbeef gehören zu seinen Klassikern und zu den Favoriten der Gäste. Mathias und sein Team freuen sich, dass das Lokal zu einem so beliebten Treffpunkt geworden ist. Wegen der beschränkten Platzzahl lohnt sich eine Reservation, wenn man ein Glas Wein und kulinarische Köstlichkeiten geniessen möchte. «Wir sind vom Erfolg tatsächlich etwas überrumpelt worden. Aber wir freuen uns natürlich riesig darüber, dass wir den Nerv der Zeit getroffen haben.»

www.vinaiole.ch, 079 542 22 67



Im «Vinaiole» finden regelmässig Winetastings mit einer umfassenden Auswahl statt.


VINAIOLO
WEIN & GENUSS

Mathias Stuker...

Welcher ist dein Lieblingswein?

Das hängt etwas vom Essen ab – einer meiner Favoriten ist aber ganz klar Monvigliero, ein Barolo von Paolo Scavino.

Was bereitet dir die grösste Freude?

Neue Weingüter und ihre Produkte zu entdecken und auf den Schweizer Markt zu bringen. Ebenfalls finde ich es spannend und bereichernd, unseren Gästen die Geschichte hinter den Weinen zu erzählen und die Produzenten vorzustellen, die wir ja alle persönlich kennen.

Nenn uns noch einige Zahlen und Fakten...

Neben etwa 5000 Flaschen Wein gehen bei uns auch viele andere Produkte über den Tresen, so zum Beispiel Honig aus Rheinfelden, Quittengelée aus Magden, die beliebten Gits Saucen aus Winterthur, Kürbiskerne aus der Südsteiermark und eine grosse Zahl von Produkten aus Italien. Und für unsere kleinsten Kunden gibt es jederzeit ein Glas Sirup. Mit grosser Vorsicht achten wir auf die Qualität unserer Produkte und können mit Stolz sagen, dass inzwischen etwa 90 % davon aus biodynamischem Anbau stammen.



Als Magden noch jünger war

Text: Georg Hünemann

Bild: Aus der Fotodokumentation von Otti Moser

An einem Montagabend im November traf sich ein kleiner Kreis von Menschen, die sich dafür interessieren, wie es in Magden früher einmal aussah. Im Jahr 1991 feierte die Schweiz 700 Jahre Eidgenossenschaft. Aus diesem Anlass hat sich ein Dorfbewohner verdient gemacht, indem er eine umfangreiche Dokumentation mit alten Fotos aus Magden zusammengestellt hat. Was ist mit dieser Sammlung passiert? Wo kann man sich diese Fotos anschauen? Wie können wir dafür sorgen, dass dieses kulturelle Erbe dauerhaft erhalten bleibt und Interessierten zur Verfügung steht?

Diese Fragen führten zu dem besagten Treffen. Tatsächlich gibt es diese Dokumentation noch und einer der Teilnehmer hat die Fotos mittlerweile digitalisiert, so wie auch seine eigene umfangreiche Fotosammlung. Wenn es gelingt, einen geeigneten Platz dafür zu organisieren, kann die Sammlung der Allgemeinheit zur Verfügung stehen, sodass man schauen könnte, wie das Haus oder der Ort, an dem ich heute wohne, früher einmal ausgesehen hat. Dieses Ziel zu erreichen, hat sich der Kreis der Teilnehmer vorgenommen, und wir sind mit ein paar Aufgaben im Rucksack auseinander gegangen.

Wir haben aber nicht nur über Fotos gesprochen, die bereits gesammelt wurden. Da wurde die Geschichte erzählt, dass

ein Mitarbeiter des Werkhofs eines Morgens im Elektroschrott einen Kasten mit lauter Dias von Magden gefunden hat. Es gibt sie also, die Kartons mit Fotos auf dem Estrich oder im Keller, zu schade eigentlich, um sie zu entsorgen, aber wohin damit?

Jetzt haben wir dafür einen Vorschlag: Bringt uns alte Fotos, die das Magdener Dorfbild zeigen, seine Quartiere, Strassenzüge, Häuser, Anlässe, Dorf- oder Vereinsfeste usw.

Bringt etwas Zeit mit, damit wir die Fotos sichten, klären, was darauf zu sehen ist und wann das Foto entstanden ist (wenn möglich).

Wir digitalisieren interessante Aufnahmen und ergänzen damit die Sammlung. Und eines schönen Tages, hoffentlich im kommenden Jahr, erklären wir hier in der Dorfzytig, wo man sich diese Sammlung anschauen kann.

Hier sind unsere Kontaktdaten:

Marcel Hahn: mhahn@vtxmail.ch

Peter Wiehl: peter.wiehl@bluewin.ch

Heufuhrwerk auf dem Sonnenplatz 1937

Wir waren wieder unterwegs ... (Fortsetzung und Schluss)

Text & Bilder: Hedy Campani, Richi Feusi

... auf dem wunderschönen Walserweg (Nr. 35) von San Bernardino bis Davos in 13 Tagen

10. Tag: Juf – Fallerfurrga – Mulegns – mit den ÖV nach Filisur, 5,5 h, 765 m obsi, 1410 m niedsi

Heute werden wir den höchsten Pass der Walseroute, die Fallerfurrga auf 2837 m, überqueren. Der Tag startet mit einem ersten Aufstieg von rund 700 Höhenmetern. Leichter Nebel liegt über dem breiten Averstal, als wir Richtung Stallerberg marschieren. Sonnenstrahlen verdrängen diesen allmählich, und es bilden sich fantastische Landschaftsbilder und Fotosujets. Der Aufstieg ist sehr schön, steil und steinig. An wenigen Stellen liegt noch Schnee. Die kleinen Bergseen spiegeln und glitzern in der Sonne. Nach dem Gipfelfoto geht es weniger angenehm hinunter. Steinig, felsig, rutschig. Es scheint, als komme es da immer wieder mal rechts und links zu Felsabbrüchen.

Der Weg ist nicht immer gut sichtbar und wir bewegen uns vorsichtig, um nicht weitere Steine ins Rollen zu bringen.

Wir freuen uns, als es wieder langsam grün wird unter unseren Füßen, um dann hinter einem Felsblock, windgeschützt, unsere Mittagsrast einlegen zu können; denn bis Mulegns dauert es noch eine Weile. Mulegns kennen bestimmt viele. In einer mehrteiligen Sendung auf SRF wurde von diesem Dorf berichtet. Ein ganzes Haus wurde verschoben, damit der Verkehr zum Julierpass besser durchrollen kann. Ein Dorf mit gerade mal 16 Erwachsenen und einem schulpflichtigen Kind. Wir sehen uns das Haus von aussen an und das sich in Renovation befindende Hotel Löwen. Gerne wären wir eingekehrt, aber es war geschlossen.

Schon bei der Planung dieser Wanderung haben wir entschieden, dass wir nicht, wie offiziell, von Mulegns via Alp

Flix über den Pass d'Ela nach Filisur wandern würden. Die Etappe war uns etwas zu lang, denn auch wir werden nicht jünger. Die Alp Flix kannten wir von anderen Touren und zudem hätten wir in einer Berghütte mit Mehrbettzimmern übernachten sollen. Dies wollten wir uns, wegen Corona, ersparen. Also bestiegen wir in Mulegns die ÖV, und liessen uns bequem mit Poschti und Zug bis nach Filisur chauffieren. Unterhalb vom Bahnhof checkten wir im Hotel Rätia ein.



Fallerfurrga



Steiniger Abstieg von der Fallerfurrga

11. Tag: Filisur – Monstein, 4,5 h, 1000 m obsi, 380 m niedsi

Gestärkt und gut gelaunt starten wir in den Wandertag. Das Wetter ist nach wie vor schön und wir geniessen die erste Wegetappe über verwurzelte Waldpfade und über Wiesland, immer wieder ansteigend. Kurz vor Mittag dann die nötige Rast. Ein Bänkli mit Sicht auf die gegenüberliegende Talseite bietet sich geradezu an. Wir vernehmen das Gelächter und Geschnäder einer herannahenden Gruppe. Sie seien von der Spitex und hätten ihren Ausflugstag, teilen sie uns mit. Nach ein paar ausgetauschten Worten ziehen sie weiter, ebenso lustig wie sie gekommen sind. Der Klang ihrer Fröhlichkeit hallt noch lange nach, und auch wir machen uns nach der Pause wieder auf den Weg. Dann, nach einer Wegbiegung, stehen wir plötzlich vor einem in einen Hangabbruch gehauenen Weg. Das Drostobel. Beim Anblick wird uns Angst und Bang. Wie konnte die Gruppe einfach so, mir nichts, dir nichts, lachend da durchmarschieren? Am liebsten wären wir umgekehrt. Ich gehe vorsichtig voraus, halte mich an dem seitlich angebrachten Seil, wenigstens dort, wo es welches hat und versuche, nicht hinunterzuschauen. An einigen Stellen ist nicht nur der Hang, sondern auch der Weg von vergangenen Gewittern abgerutscht und instabil. Noch mehr Angst habe ich um Richi mit seinem übergrossen Rucksack, immer alles für alle Notfälle mittragend. Ich versuche, das schlimmste Szenario zu verdrängen

und angle mich vorsichtig der Wand entlang bis auf die andere Seite des Tobels. Die zehn Minuten für die knapp 500 Meter waren eine gefühlte Ewigkeit. Hätten wir von diesem Abbruch gewusst, wir hätten ihn bestimmt auf irgendeine Art umgangen und wären an einer anderen Stelle wieder auf den Walserweg gestossen. Etwas weiter, in Jenisberg, treffen wir auf die lachende Spitex-Gruppe gemütlich bei einem Glas Wein.

Wir sind erstaunt, dass wir von dieser Passage nirgends etwas gelesen oder gehört hatten und hofften auf keine weitere, ähnliche Überraschung bis Monstein, resp. bis Davos.

Im Laufe des Nachmittags treffen wir am Tagesziel ein und freuen uns auf eine Besichtigung der örtlichen Brauerei und natürlich auf deren Bier. Es soll die höchst gelegene Brauerei der Schweiz sein, so die Werbung. Ob das immer noch stimmt, ist uns egal. Das Bier haben wir bekommen, herrlich, aber eine unangemeldete Besichtigung war nicht möglich. Diese gäbe es nur freitags. Wir hatten Donnerstag. Pech, aber auch das zweite Bier schmeckte herrlich. Das erste für den Durst, das zweite für den Genuss. Im gebuchten Hotel Duncan werden wir freundlich empfangen und beziehen ein geräumiges Zimmer mit grossem Balkon. Ein Hotel und Restaurant, welches wir jederzeit empfehlen können, vorausgesetzt, es findet kein Wirtwechsel statt.

12. Tag: Monstein – Fanezfurgga – Sertig, 5 h, 990 m obsi, 770 m niedsi

Gleichmässig steigend führt der Wanderweg hinauf bis zur Oberalp, wo wir bald die Baumgrenze überschreiten, und weiter bis zur Fanezfurgga. Es sind etwa 900 Höhenmeter. Immer gleich, als hätte jemand den Aufstieg mit dem Lineal gezogen. Verschnaufen können wir trotzdem. Bei der Alphütte Fanezmeder steht ein Bänkli zum Rasten und Verweilen. Wir geniessen die Sicht, die Sonne und schauen den grasenden Kühen zu – übrigens die Einzigen hier oben; und diese sind zum Glück durch einen Zaun abgetrennt. Je höher wir gelangen, desto mehr wechselt das Grün zu Grau. Die Kühe sind weit unter uns. Wir marschieren und marschieren. Dann Fanezfurgga. Ein komplett anderes Panorama tut sich auf. Spezielle Steinformationen und Bergspitzen rundum. Wir meinen, auf einem anderen Planeten zu sein. Piz Duncan, Duncan Pitschen, Mittaghorn und wie sie alle heissen. Fantastisch! Und mitten drin eine kleine spezielle Felsformation. Es scheint, als wäre dieses Gestein noch im Wachstum, oder, als würde es sich einen Blick auf seine grossen Brüder erhaschen.

Beim Abstieg sehen wir, rechts oben, ganz in der Ferne, zwei Biker von der Ducanfurrga herkommend. Wir staunen, wie die da querfeldein, resp. quersteinein «herunterbolzen». «Was rennt denn da noch hinterher?», fragen wir uns nach längeren Hinschauen. Die Bewegungen sind noch sehr weit weg und unscharf, aber es scheint ein Hund zu sein. «Das darf doch nicht wahr sein, dass Biker ihre Hunde mitnehmen!», entsetzen wir uns. Immer wieder halten sie an, so auch das rennende Etwas. Es scheint wirklich zu ihnen zu gehören, stellen wir kopfschüttelnd fest. Es dauert eine Weile, bis sie näherkommen. Und es ist tatsächlich ein Hund. Nicht irgendein Hund, sondern ein Hirtenhund. Wir reiben uns die Augen, um genauer sehen zu können, aber es bleibt ein Hirtenhund. Etwas weiter unten treffen wir auf Bergwegpfleger, die gerade die weiss-rot-weiss Markierungen mit Farbe auffrischen und nützen die Gelegenheit für einen kurzen Schwatz. Richi tauscht mit ihnen Erfahrungen aus, da ja auch er in der Region Magden für einen Teilabschnitt der Wanderwege verantwortlich ist. Zwar nicht mit weisser und roter Farbe, aber



Aufstieg von Monstein zur Oberalp

mit gelber. Wir hören, wie die Biker näher kommen und auch der Hund. Sie halten bei uns an und fragen die Arbeiter, ob sie diesen Hund kennen würden. Er sei seit der Alp da Stugl mit ihnen unterwegs, trotz mehrmaligem Versuch, ihn zum Umkehren zu bewegen. Dies entspricht einer Wanderzeit von ca. 3 Stunden und zudem noch über die Ducanfurrga. Der eine Arbeiter verspricht, dort anzurufen und den Sachverhalt zu melden. Wir spüren, wie der Hund an unseren Händen schnuppert und sich zu uns setzt. Die Biker nützen die Gelegenheit, treten kräftig in die Pedale und fahren mit einem «Ciao!» los. Weg sind sie, und der Hund bleibt. Jetzt sind wir zu Hundebesitzern geworden. Als gehöre er zu uns, trottet er mit. Alles wäre ja nicht so schlimm, wenn ich nicht weiter unten im Ducantal, dort, wo es wieder Gras gibt, eine Kuhherde sichtete. Kühe und Herdenhund, ob das gut geht? Sofort ist die vor ein paar Tagen gesehene Warntafel «mögliche Todesgefahr» wieder präsent. Alarmstufe rot! «Dort gehe ich mit dem Hund nicht durch!», protestiere ich und bleibe wie angewurzelt stehen, den Hund immer noch an unserer Seite. Dann aber, zu meinem Glück, hat offensichtlich auch er Angst. Er weicht von unserer Seite und macht, mit eingezogenem Schwanz, einen riesen Bogen um die Kühe, die ihn alle mit grossen, wachsamen Augen ansehen. Die Kühe haben nur noch Augen für den Hund – und ich für die Kühe. Richi versucht, mich zum Weitergehen zu

bewegen. Geht nicht. Wie aus dem Nichts überholt uns ein Wanderpaar. Ich schaue ihnen zu, wie sie für mein Empfinden, todesmutig an all den Tieren vorbeimarschieren. In der Zwischenzeit ist der Hund weiter unten wieder auf den Weg zurückgekehrt und folgt nun dem Wanderpaar. Dann haben wir ihn aus den Augen verloren. Die Kühe kehren zu ihren Weideplätzen zurück und auch ich kann endlich entspannt weiterwandern.

Wir sind noch gut eine Stunde unterwegs, bis wir in Sertig ankommen und auf einen erlebnisreichen Tag zurückschauen können. Gebucht haben wir im bekannten und sehr schönen Walserhus. Leider waren die Zimmer mit dem privaten Hot Pot belegt. Vielleicht ein anderes Mal. Der Aufenthalt und das Essen waren trotzdem schön. Beim Frühstück frage ich mich immer wieder, was wohl aus dem Hirtenhund wurde, der sich lieber mit Bikern und Wandern abgibt, als eine Schafherde zu schützen.

13. Tag: Sertig – Davos, 4,5 h, 570 m obsi, 860 m niedsi

Letzter Tag: Wir machen uns nach dem reichhaltigen Frühstück auf Richtung Davos. Anstelle der offiziellen Walserroute via Dischmatal wählen wir den Weg unterhalb des Rinerhorns. Ein Waldweg schlängelt sich bis zur Verzweigung Äbirügg. Auch Biker sind hier unterwegs – ohne Hund. Rücksichtsvoll kommt man aneinander vorbei. Es riecht nach Pfifferlingen,

denen ich nicht widerstehen kann. Immer wieder leuchtet es golden aus dem Waldboden und der eine oder andere muss mit ins Unterland und morgen dann ab in die Pfanne. Bei Äbirügg gibt's einen Rastplatz mit Tisch und Bänken und einer wunderbaren Aussicht auf Davos. Wir machen von diesem Gebrauch, bevor es hinuntergeht nach Davos, zum Bahnhof und heimwärts.

Eigentlich ginge der Walserweg noch weiter, via Arosa bis nach Brand in Österreich. Diese Gegenden haben wir früher schon erwandert. Es sind ebenfalls sehr schöne Etappen und können problemlos angehängt werden.

Von Landquart bis Zürich steigen wir in den Speisewagen und schwelgen bei einem Glas Wein in dem vielen Schönen, das wir erleben und sehen durften, und wir sind dankbar, auch dieses Mal wieder unfallfrei und gesund heimkehren zu können. Irgendwo im Hinterkopf macht sich bereits wieder Vorfreude bemerkbar, die nächste Tour zu planen. Mal sehen, wo es uns hinzieht ...



Unser Hirtenhund



Äbirügg

Leserbrief

In Magdens Kernzone höhere Fensterpreise – per Verordnung!

Wissen Sie, liebe Einwohner/-innen Magdens, dass 2017 bei uns im Dorf eine neue Bauverordnung eingeführt wurde? Unter anderem besagt diese, dass in der Dorf-kernzone nur noch Holzfenster zugelassen seien, sei es bei Ersatz oder bei Neubau.

Holzfenster sind jedoch meistens doppelt so teuer wie Kunststofffenster. Hinzu kommt, dass Holzfenster alle fünf bis zehn Jahre neu gestrichen werden müssen.

Wer sich nicht an diese Verordnung hält, dem/der wird ein heftiges Bussgeld auferlegt. Hinzu kommt ein vollkommen unsinniger Rückbau und Austausch der Fenster; diese Kosten müssen ebenfalls vom Hauseigentümer übernommen werden. Die durch Rückbau und Austausch entstehenden Gesamtkosten können sich so rasch auf CHF 50.000 belaufen.

Ich durfte schon mehrere Liegenschaften renovieren, die zwischen hundert und vierhundert Jahre alt waren. Damit konnten wertvolle Häuser und ein Stück Schweizer Geschichte bewahrt werden. Eine Renovierung mag zwar mehr kosten als ein Neubau, aber sie rettet schätzenswerte Traditionen und bewahrt die Erinnerung an früher.

Doch was retten und schützen wir mit «Holz-Holzfenstern»? Bei einem Rundgang durch Magden stellten wir fest, dass in der Kernzone über 30 % der Liegenschaften keine Holzfenster haben; auch ganz zentrale und wichtige Liegenschaften.

Gegenwärtig laufen einige Einsprachen gegen den Zwang, «Holz-Holzfenster» einbauen zu müssen.

Ich persönlich wünsche mir, dass der Gemeinderat den Mut hätte, uns Einwohnern und Einwohnerinnen die Wahl der Fenster zu überlassen. Was übrigens ausserhalb der Dorfkernzone selbstverständlich und richtigerweise der Fall ist.

Wenn dies nicht geschehen sollte, dann würden viele Liegenschaftsbesitzer mit falsch montierten Fenstern (nach 2017) ohne Holz-Holzfenster zu einer Busse und zum Rückbau gezwungen. Wir reden hier von über CHF 30.000 Mehrkosten; bei Mehrfamilienhäusern sogar von gegen CHF 200.000. Die ursprünglich montierten Fenster müssten unsinnigerweise vernichtet werden. In der Folge dürften sich für solche Gebäude dann auch die Mietpreise deutlich erhöhen.

Ich wünsche mir und allen, dass in Magden wieder Vernunft vor gesetzlichem Zwang kommt!

Daniel Staub

Kolumne

Ein bisschen Kunst, acht Milliarden... und die Dauerwelle ist wieder da!

Denkt Hua an seinen Besuch der Sixtinischen Kapelle in der Ewigen Stadt zurück, stellt sich bei ihm gleich ein Ziehen im Nackenbereich ein. Um das Deckenfresko in seiner Gesamtheit betrachten zu können, muss man schon mehrere Minuten lang noch oben schauen. Und dort oben ist einiges zu sehen; schliesslich geht es unter anderem um nichts Geringeres als die Erschaffung und Beseelung des ersten Menschen. Damals, zur Stunde null sozusagen, mag dieses Event, «La Creazione di Adamo», noch etwas Besonderes gewesen sein, heute allerdings läuft so etwas unter «etc. pp»; schliesslich gibt's seit kurzem von unserer Spezies nun offiziell acht Milliarden Exemplare. Im Jahre 2050 dürften wir dann ungefähr zehn Milliarden zählen. Optimisten werden spätestens bei dieser Zahl die Sektorkorken knallen lassen. Ist man hingegen in einer Zeit aufgewachsen, als noch lediglich von fünf oder sechs Milliarden Menschen die Rede war, dürfte man etwas überraschter aus der Wäsche gucken; besonders



da ja die Milliarden sprünge in stetig kürzeren Abständen zu erfolgen scheinen.

Den meisten Menschen hingegen wird es, und dies trotz der eben medial mit viel Getöse durchgeführten Weltklimakonferenz in Scharm asch-Schaich, ziemlich egal sein, wie viele wir sind. Und das ist durchaus nachvollziehbar, wenn man bedenkt, dass der grösste Teil der Menschheit halt immer noch zuallererst mit viel Konkreterem und Dringlicherem als mit so einer unvorstellbaren Zahl beschäftigt ist. Konkretes drängt sich einem auf. Etwas, das mich hier und jetzt betrifft. Ist es, um sehr konkret zu werden, tatsächlich so, dass die Dauerwelle wieder im Kommen sein könnte? Sollte ich meiner Frau nahelegen... oder gar mir selbst? Wie wär's mit einer Tante-Käthe-Frisur fürs kommende Jahr? Gelocktes Haar steht ja bereits seit der Antike für Jugendlichkeit, für Schönheit. Und auch in Michelangelos Deckenfresko sind einige Lockenköpfe versteckt; seinen «David» in Florenz zierte dieselbe Haarpracht. Barry Gibb, Farah Fawcett, Meg Ryan oder eben auch Rudi Völler, man fände sich in illustrier Gesellschaft wieder. Während die Frisur früher vor allem bei Frauen beliebt war, seien es heute eher Männer, die sich für eine moderne Version der Dauerwelle kombiniert mit kurz rasiertem Undercut entschieden. Wer will sich da über die «acht Milliarden» seine Haare zerrauhen oder diese gar verlieren?

MCH

Apfel-Tarte nach Paul Bocuse

Rezept für 5 Personen

Zutaten:

300 g	Blätterteig, fertig ausgewallt (42 x 26 cm)
50 g	Marzipanrohmasse
4 EL	Haselnüsse, gemahlen
5 – 7	Äpfel (je nach Grösse), geschält, geviertelt und entkernt
2 EL	Aprikosenkonfitüre
2 dl	Rahm
1 EL	Zucker und Hagelzucker als Garnitur
4 EL	Calvados
	Pfefferminzblätter

Zubereitung:

Blätterteig bis zur Verarbeitung kühlstellen. Aus dem Teigblatt 5 Kreise von 12 – 13 cm Durchmesser ausschneiden und auf ein mit Backtrennpapier ausgelegtes Backblech legen.

Die Marzipanrohmasse mit den Haselnüssen vermischen und auf die Teigkreise verteilen. Falls die Masse zu dick ist, mit wenig Wasser verdünnen; sie sollte streichfähig sein. Dann die Masse mit einem Pinsel auf den Teig auftragen. Die Apfelviertel in dünne Streifen schneiden und fächerförmig auf den Teigböden verteilen (kleinen Rand freilassen!). Im vorgeheizten Backofen bei 220 Grad etwa 15 – 20 Min. backen.

Den Rahm halbsteif schlagen, Zucker und Calvados nach und nach zugeben.

Die Aprikosenkonfitüre in einem kleinen Pfünnchen erhitzen und glattrühren.

Die Tarte herausnehmen und mit Konfitüre bestreichen. Hagelzucker darüber streuen.

Tarte auf Teller anrichten, daneben etwas Rahm mit einem Pfefferminzblatt garniert (der Schlagrahm verläuft so weniger, als wenn auf dem heissen Gebäck); warm servieren.



Unsere Inserenten

Die Magdener Dorfzeitung bedankt sich bei folgenden Firmen für ihre Unterstützung:

Branche	Firmenname	www-Adresse	Telefon
Apotheke	Hirschen Apotheke	www.hirschenapotheke.ch	061 841 28 77
Bank Bäckerei/Café	Raiffeisenbank Möhlin	www.raiffeisen.ch/moehlin	061 855 46 46
	Aukofer	auki@bluewin.ch	061 843 71 89
	Hofbeck-Rosenau	www.hofbeck-rosenau.com	079 366 67 21
Coaching	Maskerol, Romy Brendel	www.maskerol.ch	061 843 08 00
Druckerei	Sparn Druck + Verlag AG	www.sparndruck.ch	061 845 80 60
Elektriker	Ruther AG	www.ruther.ch	061 836 99 66
Fusspflege/Kosmetik	Beauty Oase	www.beautyoase-magden.ch	079 155 84 19
Garage Gartenbau Gartengestaltung Gartentechnik	Ferocar AG	www.ferocar.ch	061 841 00 55
	Hasler Gartenbau	www.gartenbauhasler.ch	061 875 90 60
	Traumgarten Thomas Gysin	www.tg-gartenbau.ch	061 851 35 67
	Zuber, Gartengestaltung AG	www.zuber-gartengestaltung.ch	061 843 97 76
	Regiocenter AG Wintersingen	www.regio-center.ch	061 975 86 86
	Schlachter Landtechnik GmbH	www.schlachter-gmbh.ch	061 843 71 92
Immobilien	avenaris Immobilien	www.avenaris.com	061 335 35 70
	Renus AG	www.renus-ag.ch	061 836 40 80
	Rinaudo & Kiss Immobilien	www.rinaudo-kiss.ch	061 831 45 45
	Wiesner Immobilien	www.wiesner-immobilien.ch	079 578 66 66
Innenarchitektur	Kym Schreinerei	www.innen-schrei.ch	061 851 19 45
Kieferorthopädie Kosmetik/Fusspflege	Praxis naefortho	www.naefortho.ch	061 831 11 68
	ns-cosmetic Nicole Schmid	www.ns-cosmetic.com	078 679 75 17
Maler Metzgerei	Maler Meier	www.malermeiermagden.ch	061 843 97 40
	Tschannen AG	www.tschannen-metzg.ch	061 841 11 29
Optik	Veronesi Optik	www.veronesi.ch	061 831 14 28
Physiotherapie	Monika Schätzle, Unterdorf		061 841 09 09
Reinigungen Restaurants	Adler Reinigungen	www.adler-reinigungen.ch	079 576 85 98
	Blume	www.gasthauszurlume.ch	061 841 15 33
	Landgasthof Farnsburg	www.farnsburg.swiss	061 843 77 77
Sanitär Schreinerei	Gersbach AG	www.gersbach-ag.ch	061 836 88 22
	Kym Schreinerei	www.innen-schrei.ch	061 851 19 45
	Schreinerei Kaiser	www.schreinerkaiser.ch	061 841 22 12
Versicherungen	Mobiliar, Christian Bär	www.mobirheinfeld.ch	061 836 91 47
Weinhandlung	Vinaiollo	www.vinaiollo.ch	079 480 82 10
Wellness	Hotel Eden	www.hoteleden.ch	061 836 24 24



***Die Magdener Dorfzytig wünscht
ihren Leserinnen und Lesern
ein gutes und erfolgreiches neues Jahr.***